



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2023

POLIZEIINSPEKTION
GERMERSHEIM

Kurzübersicht

Im Berichtsjahr 2023 wurden
im Bereich der Polizei Germersheim
insgesamt 4.150 Straftaten statistisch erfasst.

Im Vergleich zum Vorjahr mit 4.242 Fällen
entspricht dies einem Rückgang von 2,12% bzw. 92 Fällen.

316 der Gesamtstraftaten blieben im Versuchsstadium, was
einem Anteil von 7,6% entspricht.

Insgesamt wurden 2.564 Straftaten aufgeklärt.
Die Aufklärungsquote von 61,8% liegt leicht unter der
Aufklärungsquote des Landes Rheinland-Pfalz (64,5%).

Insgesamt ermittelte die Polizei Germersheim
1965 Tatverdächtige.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Fakten zur Polizeiinspektion Germersheim	5
2. Vorbemerkungen zur PKS	6
3. Gesamtentwicklung	7
3.1 Straftaten und Aufklärungsquote	7
3.2 Polizeiinspektion Germersheim im Vergleich.....	8
3.2.1 Straftaten.....	8
3.2.2 Aufklärungsquote.....	8
3.3 Anteile der Straftaten an der Gesamtkriminalität	9
3.4 Entwicklung der Tatverdächtigen.....	11
3.4.1 Allgemeines.....	11
3.4.2 Jugendkriminalität.....	13
3.4.3 Tatverdächtige Deutsche – Nichtdeutsche	13
3.4.4 Straftaten begangen durch Zuwanderer	14
3.5 Opferstatistik.....	15
3.6 Häufigkeitszahl	17
4. Regionales Kriminalitätsaufkommen	18
4.1 Stadt Germersheim.....	19
4.2 Verbandsgemeinde Bellheim.....	19
4.3 Verbandsgemeinde Lingenfeld	20
4.4 Verbandsgemeinde Rülzheim.....	20
5. Kriminalitätsformen	21
5.1 Straftaten gegen das Leben	21
5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	21
5.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	23
5.3.1 Gewaltkriminalität	25
5.3.2 Körperverletzungsdelikte	26
5.4. Eigentumskriminalität.....	27
5.4.1 Diebstahlsdelikte insgesamt.....	27
5.4.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände.....	28
5.4.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen.....	30
5.4.4 Wohnungseinbruchdiebstähle	32
5.4.5 Fahrraddiebstähle.....	33

5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte.....	34
5.6 Sachbeschädigungen	35
5.7 Rauschgiftkriminalität.....	36
5.8 Straßenkriminalität.....	38
5.9 Gewalt in engen sozialen Beziehungen	40
5.10 Gewalt gegen Polizeibeamte	41

1. Zum Dienstbezirk der Polizeiinspektion Germersheim

Der Landkreis Germersheim ist der südöstlichste Landkreis in Rheinland-Pfalz. Die Polizeiinspektion Germersheim ist für rund 67.700 Einwohner¹, im nördlichen Teil des Landkreises, auf einer Fläche von etwa 230 km² örtlich zuständig.

Der Dienstbezirk erstreckt sich auf:

die Stadt Germersheim mit dem Stadtteil Sondernheim	21.099 Einwohner,
die Verbandsgemeinde Bellheim	13.918 Einwohner,
die Verbandsgemeinde Lingenfeld	17.103 Einwohner,
die Verbandsgemeinde Rülzheim	15.570 Einwohner.

In Germersheim sind neben den Verwaltungssitzen der Kreis- und Stadtverwaltung, das Amtsgericht, eine Außenstelle des Finanzamtes Speyer sowie das Zollamt Germersheim ansässig.

Weiter befindet sich die Bundeswehr mit dem Luftwaffenausbildungsbataillon in der Südpfalz Kaserne der Festungsstadt.

Das im Kreis Germersheim ansässige U.S. Army Depot dient als zentraler Vertriebspunkt für mehrere Organisationen des U.S. Verteidigungsministeriums.

Die Johannes-Gutenberg-Universität Mainz in Germersheim ist mit dem Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft weltweit eine der größten Ausbildungsstätten für Übersetzen und Dolmetschen.

Das frühere Kreiskrankenhaus wurde vor Jahren privatisiert und als Asklepios-Südpfalzklinik weiter betrieben.

Das auf der Germersheimer Insel Grün, einer Halbinsel im Rhein, ansässige „Mercedes-Benz Global Logistics Center“ zählt zu dem größten Zentrallager für Fahrzeugteile in der Automobilbranche. Auf einer Werksgeländefläche von 1.700.000 m² befindet sich modernste Lagertechnik, um Ersatzteile vorzuhalten und weltweit zu versenden.

Die vierspurige Bundesstraße 9, die B272 sowie die Rheinbrücke B35 sind die drei wichtigsten Verkehrsadern im Dienstbezirk der Polizeiinspektion.

¹ Die entsprechenden Einwohnerzahlen wurden der Internetseite des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz entnommen und beinhalten lediglich den Erstwohnsitz, Nebenwohnsitze bleiben hierbei unberücksichtigt (Stand 31.12.2022).

2. Vorbemerkungen zur PKS

Die nachfolgende Darstellung beruht auf den Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) des Landes Rheinland-Pfalz für die Polizeiinspektion Germersheim für das Jahr 2023.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden alle der Polizei bekannt gewordenen Straftaten registriert. Zudem werden Angaben zu den ermittelten Tatverdächtigen, den Opfern von Straftaten sowie weitere Daten erfasst.

Staatsschutzdelikte, Auslandsstraftaten, Verkehrsdelikte, Ordnungswidrigkeiten sowie Straftaten, die unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt werden, finden in der polizeilichen Kriminalstatistik keine Berücksichtigung. Delikte, die außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Polizei liegen, wie beispielsweise Finanz- und Steuerdelikte, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik registriert lediglich das sogenannte „Hellfeld“, also alle Straftaten, die der Polizei im Berichtszeitraum bekannt geworden sind und registriert wurden.

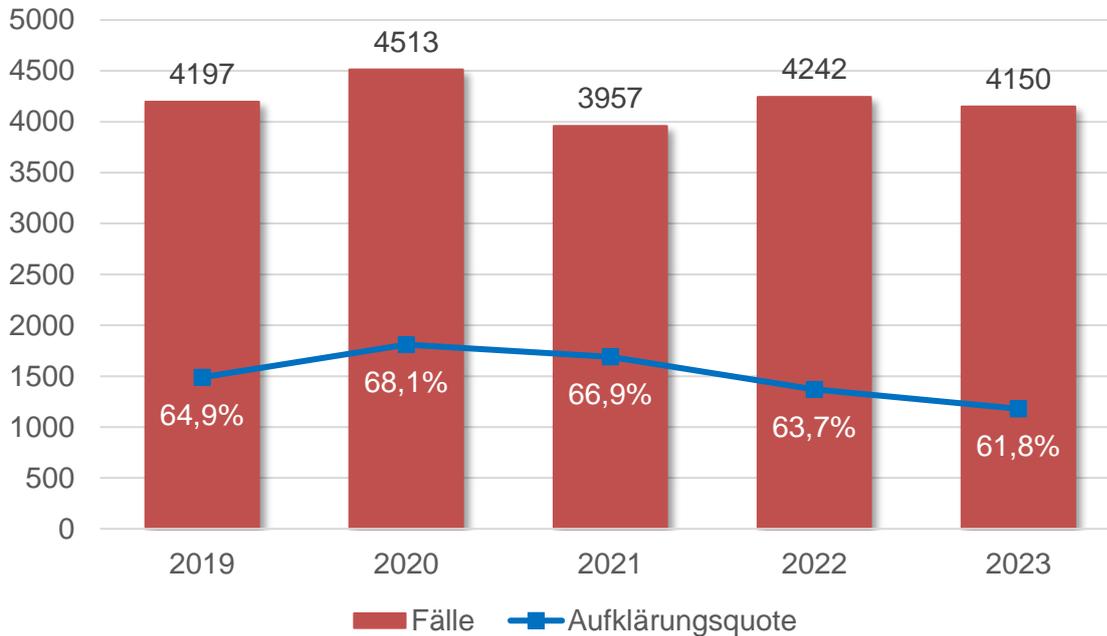
Aufgrund der vorgenannten Aspekte sowie der daraus resultierenden Tatsache, dass die Polizei nicht von allen Straftaten Kenntnis erlangen kann, stellt die Polizeiliche Kriminalstatistik kein vollständiges Abbild der Kriminalitätswirklichkeit dar, wodurch ihre Aussagekraft beschränkt ist.

Dennoch kann sich die Polizei mit den aus der Polizeilichen Kriminalstatistik gewonnenen Erkenntnissen an neue Gegebenheiten und Phänomene anpassen, die jeweiligen Entstehungsursachen erforschen und darauf basierend schließlich geeignete Maßnahmen ergreifen.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik trägt außerdem dazu bei, Transparenz gegenüber der Bevölkerung bezüglich der Kriminalitätsentwicklung zu schaffen.

3. Gesamtentwicklung

3.1 Straftaten und Aufklärungsquote²



Die Gesamtzahl der im Bereich der Polizeiinspektion Germersheim statistisch erfassten Straftaten ist von 4.242 Fällen im Vorjahr auf 4.150 Fälle gesunken.

**Dies entspricht einer Abnahme um 2,17%,
beziehungsweise 92 Fällen.**

Nachdem im Jahr 2019 der Tiefstwert im 4-jahres Vergleich erreicht wurde, stieg die Anzahl der statistisch erfassten Straftaten wieder an und erreichte im Folgejahr 2020 den bislang höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre. Die Anzahl der Straftaten im Jahr 2023 liegt im Gegensatz zum Vorjahr wieder unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre von 4.212 Fällen. 316 Fälle der statistisch erfassten 4.150 Gesamtstraftaten blieben im Versuchsstadium, was einem Anteil von 7,6% entspricht.

Die Aufklärungsquote beschreibt das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten Fällen zu dem der Polizei bekannt gewordenen Fällen. Sie ist mit 2564 aufgeklärten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr um 1,9% auf 61,8% gesunken.

² Fallzahlen aus PKS, Tabelle 01

3.2 Polizeiinspektion Germersheim im Vergleich³

3.2.1 Straftaten

In der übergeordneten Polizeidirektion Landau wurden im Berichtsjahr 17.322 Straftaten statistisch erfasst. Dies stellt mit 747 Fällen einen prozentualen Anstieg von 4,51% zum Vorjahr dar, in welchem insgesamt 16.575 Straftaten verzeichnet wurden.

Im Polizeipräsidium Rheinpfalz ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr ein erneuter deutlicher Anstieg von Straftaten um 3.358 Fälle festzustellen. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,55%. Insgesamt wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Rheinpfalz 63.886 Straftaten registriert.

Im gesamten Land Rheinland-Pfalz wurden 255.972 Straftaten statistisch erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein erheblicher Anstieg um 14.193 Straftaten zu verzeichnen, was einer prozentualen Erhöhung von 5,87% entspricht.

3.2.2 Aufklärungsquote

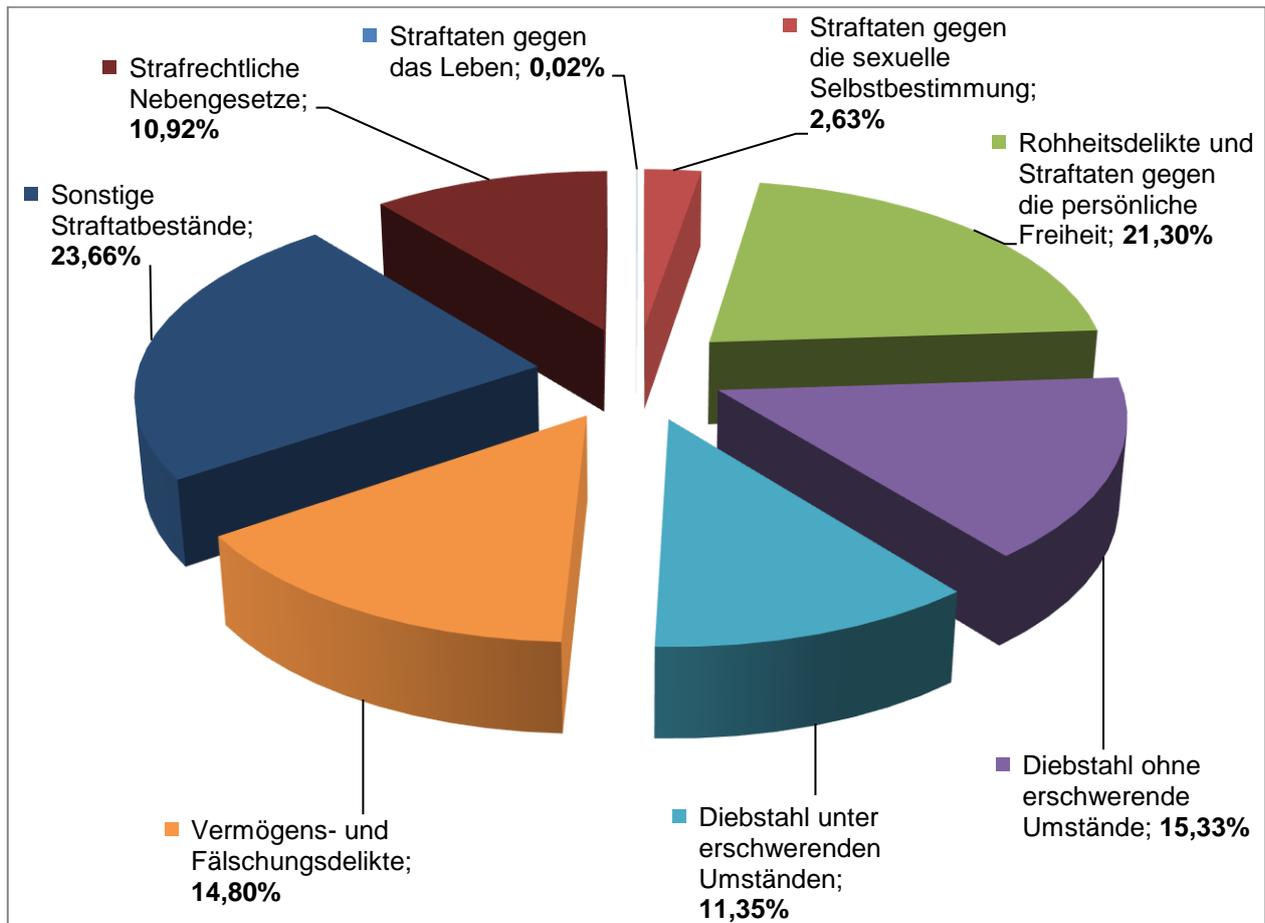
In der Polizeidirektion Landau konnte die Aufklärungsquote aller Straftaten mit 61,2% erfasst werden. Dies stellt einen Rückgang um 0,8% im Vergleich zum Vorjahr dar.

Im Polizeipräsidiums Rheinpfalz stieg die Aufklärungsquote erfreulicherweise leicht um 2,4% an und liegt damit mit 64,3% nahezu auf einem Höchststand.

Im gesamten Land Rheinland-Pfalz blieb die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahr unverändert und bleibt bei 64,5%.

³ Fallzahlen sowie AQ aus PKS RLP/ PP Rheinpfalz/ PD LD

3.3 Anteile der Straftaten an der Gesamtkriminalität⁴



Die Deliktgruppe der Diebstähle stellt im Berichtsjahr 2023 mit insgesamt 26,68% den größten Anteil der Gesamtkriminalität dar. Zusammengesetzt wird diese aus Diebstählen ohne erschwerende Umstände mit 15,33% und Diebstählen unter erschwerenden Umständen mit 11,35%.

Mit 23,66% der Gesamtkriminalität folgen die sonstigen Straftatbestände. Unter die Deliktgruppe der sonstigen Straftatbestände fallen u.a. Straftaten wie Hausfriedensbruch, Beleidigung, Sachbeschädigung sowie Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte.

Einen Anteil von 21,30% der Gesamtkriminalität stellen Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit dar. Hierunter sind insbesondere Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte sowie Nötigung und Bedrohung zu subsumieren.

Vermögens- und Fälschungsdelikte nehmen lediglich 14,80% der Gesamtkriminalität ein.

Die strafrechtlichen Nebengesetze, zu welchen u.a. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, Verstöße gegen das Waffen- und Sprengstoffgesetz sowie Verstöße gegen das Gewaltschutzgesetz zählen, stellen 10,92% der Gesamtkriminalität dar.

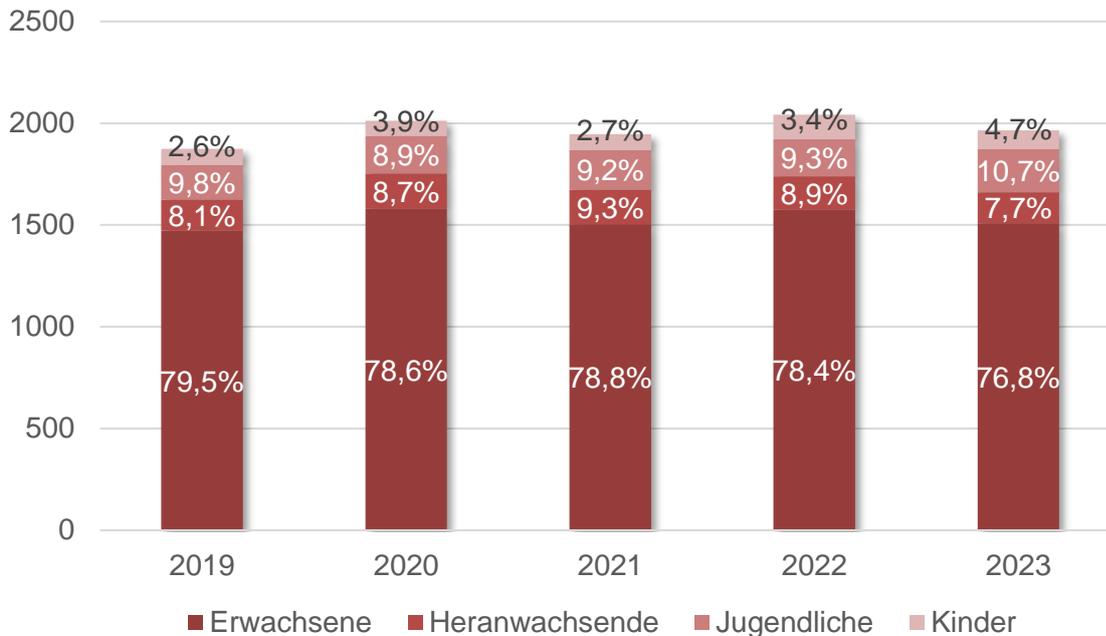
⁴ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 01

Im Jahr 2023 wurde im Bezirk der Polizeiinspektion Germersheim nur eine Straftat gegen das Leben erfasst, was 0,02% der Gesamtkriminalität darstellt.

3.4 Entwicklung der Tatverdächtigen

3.4.1 Allgemeines⁵

Tatverdächtiger ist jede Person, die im Verdacht steht, Täter oder Teilnehmer einer Straftat zu sein, wobei die durch Tatsachen begründete Annahme bestehen muss, dass durch die Handlung der Person ein gesetzlicher Straftatbestand erfüllt wurde.



Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen wird in die Gruppe der Erwachsenen, der Heranwachsenden, der Jugendlichen und der Kinder unterteilt.

Es handelt sich im strafrechtlichen Sinn um strafunmündige Kinder, wenn die Tatverdächtigen das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Bei einem Alter von 14 bis 18 Jahren handelt es sich bei den Tatverdächtigen um Jugendliche. Eine strafrechtliche Sanktionierung erfolgt dementsprechend nach dem Jugendstrafrecht.

Bei Heranwachsenden, also Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahre, wird entsprechend der geistigen Reife der Tatverdächtigen entschieden, inwiefern eine Strafverfolgung nach dem Jugend- oder dem Erwachsenenstrafrecht erfolgt.

Bei Tatverdächtigen über 21 Jahren handelt es sich um Erwachsene, die nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches verurteilt werden.

⁵ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 20

	2019	2020	2021	2022	2023
Tatverdächtige insgesamt	1873	2012	1946	2041	1965
Deutsche	1363	1416	1353	1434	1339
davon männlich	1029	1064	1013	1063	979
davon weiblich	334	352	340	371	360
Nichtdeutsche	510	596	593	607	626
davon männlich	407	482	458	479	509
davon weiblich	103	114	135	128	117
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1472	1579	1504	1574	1509
Unter 21 Jahre	401	433	442	467	456
davon Heranwachsende	152	174	169	165	152
davon Jugendliche	169	184	195	182	211
davon Kinder	80	75	78	120	93
Deutsche unter 21 Jahre	333	350	357	353	332
davon männlich	255	270	282	260	254
davon weiblich	78	80	75	93	78
Nichtdeutsche unter 21 Jahre	68	83	85	114	124
davon männlich	55	61	57	85	96
davon weiblich	13	22	28	29	28

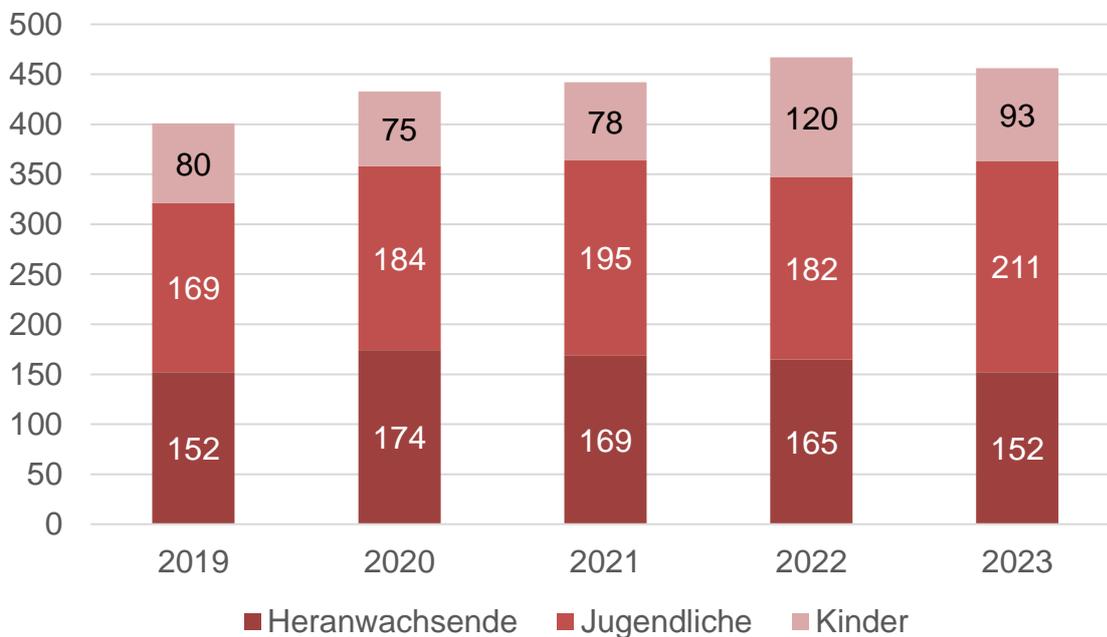
Die Zahl der Tatverdächtigen ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 76 Personen auf 1965 Tatverdächtige gesunken, was eine prozentuale Abnahme von 3,72% entspricht.

Die Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist um 19 Personen auf insgesamt 626 Tatverdächtige gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme um 3,29%. Bei den deutschen Tatverdächtigen ist dagegen eine Absenkung um 95 Personen auf 1339 Tatverdächtige zu verzeichnen. Dementsprechend besteht ein Rückgang um 6,62%. Gemäß dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) stiegen die Antragszahlen für Asylanträge um 51,1% im Vergleich zum Vorjahr an. Die meisten Erstanträge kommen von Flüchtlingen aus der arabischen Republik Syrien. Dies lässt sich auch an dem Anstieg der Tatverdächtigen aus Syrien im Gebiet der PI Germersheim erkennen. Diese Anzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,84% auf 9,58% an und bildet damit die drittauffälligste Nation hinter Rumänien und der Türkei (siehe Punkt 3.4.3).

Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist um 11 Personen bzw. 2,36% auf 456 Tatverdächtige gesunken. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist ein Anstieg von zehn Personen auf insgesamt 124 Tatverdächtige zu verzeichnen.

Damit wird der Höchstwert aus dem Vorjahr nochmal um 8,77% übertroffen. Bei den deutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist hingegen ein Rückgang um 21 Personen auf insgesamt 332 Tatverdächtige zu erkennen. Demnach besteht eine Abnahme um 5,95%.

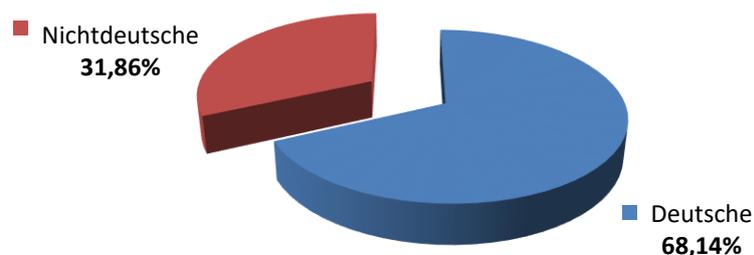
3.4.2 Jugendkriminalität⁶



Die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen sank im Vergleich zum Vorjahr um elf Personen auf insgesamt 456 Tatverdächtige. Im Berichtsjahr 2023 stellen die Tatverdächtigen der unter 21-jährigen 23,2% der Gesamtzahl der Tatverdächtigen dar. Im Vorjahr machten die Tatverdächtigen unter 21 Jahren anteilig 23,88% der Gesamtzahl aller ermittelten Tatverdächtigen aus.

Die Anzahl der Tatverdächtigen strafunmündigen Kinder bis 14 Jahre, ging auf 93 Personen zurück. Im Vorjahr wurde hier ein Rekordhoch von 120 Kindern verzeichnet. Demnach reduzierte sich der Wert um 22,5%.

3.4.3 Tatverdächtige Deutsche – Nichtdeutsche⁷



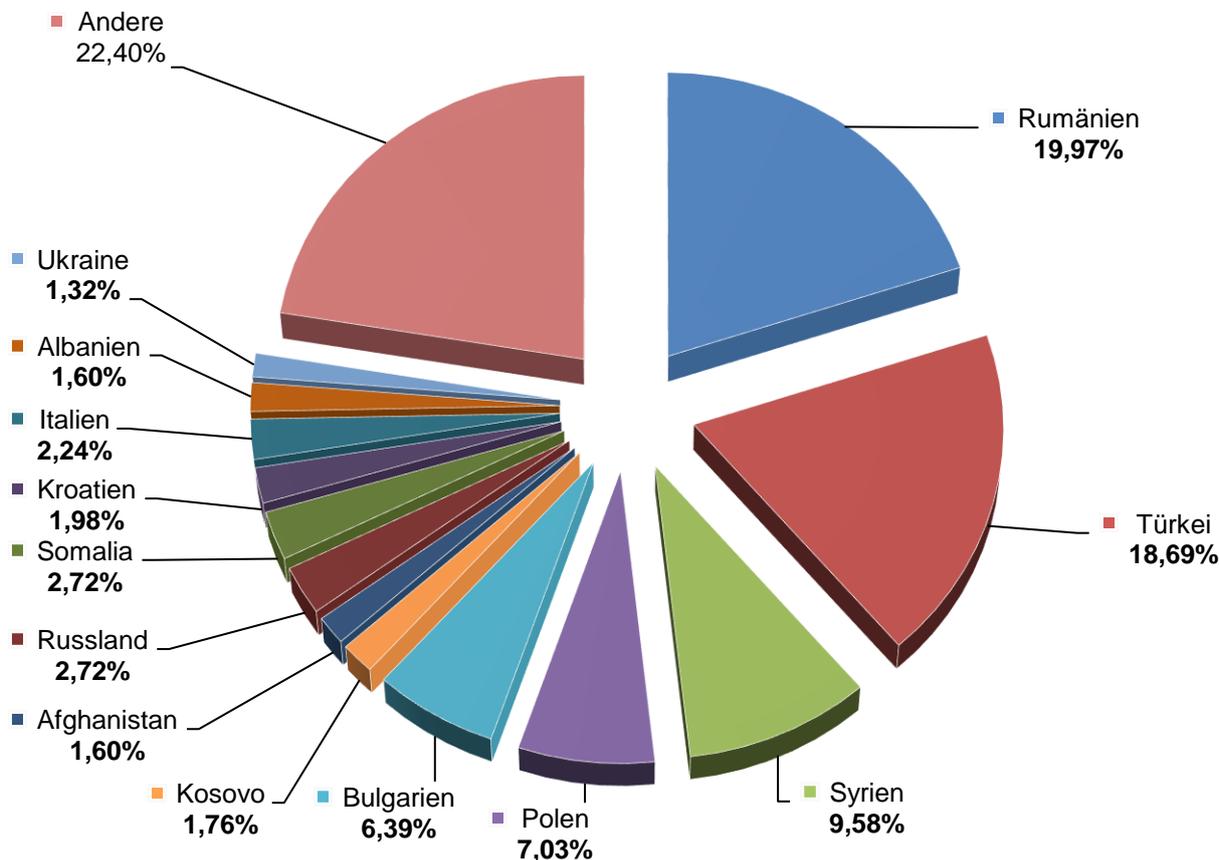
⁶ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 20

⁷ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 62

Die Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen, unter Berücksichtigung von Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU, ist um 19 Personen auf 626 Tatverdächtige gestiegen, was eine prozentuale Zunahme um 3,13% darstellt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat der prozentuale Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen um 0,77% geringfügig zugenommen.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen gliedern sich wie folgt, nach Nationen geordnet, auf:



% in Bezug auf die Gesamtzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen

3.4.4 Straftaten begangen durch Zuwanderer⁸

Seit Beginn des Jahres 2015 stiegen die Zahlen der Zuwanderer in Deutschland an. Zu der Gruppe der Zuwanderer zählen Asylbewerber, Schutz- und Asylberechtigte, Personen, deren Aufenthalt geduldet ist sowie Personen mit unerlaubtem Aufenthalt. Die Personengruppe der Zuwanderer wurde seit Mitte 2015 in die Polizeiliche Kriminalstatistik aufgenommen und war somit erstmalig für das Jahr 2016 vollständig auswertbar.

Von den insgesamt 626 nichtdeutschen Tatverdächtigen sind 148 Tatverdächtige als Zuwanderer zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist somit ein Anstieg der tatverdächtigen Zuwanderer um 45 Tatverdächtige erkennbar.

⁸ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 50Z, Tabelle 62Z

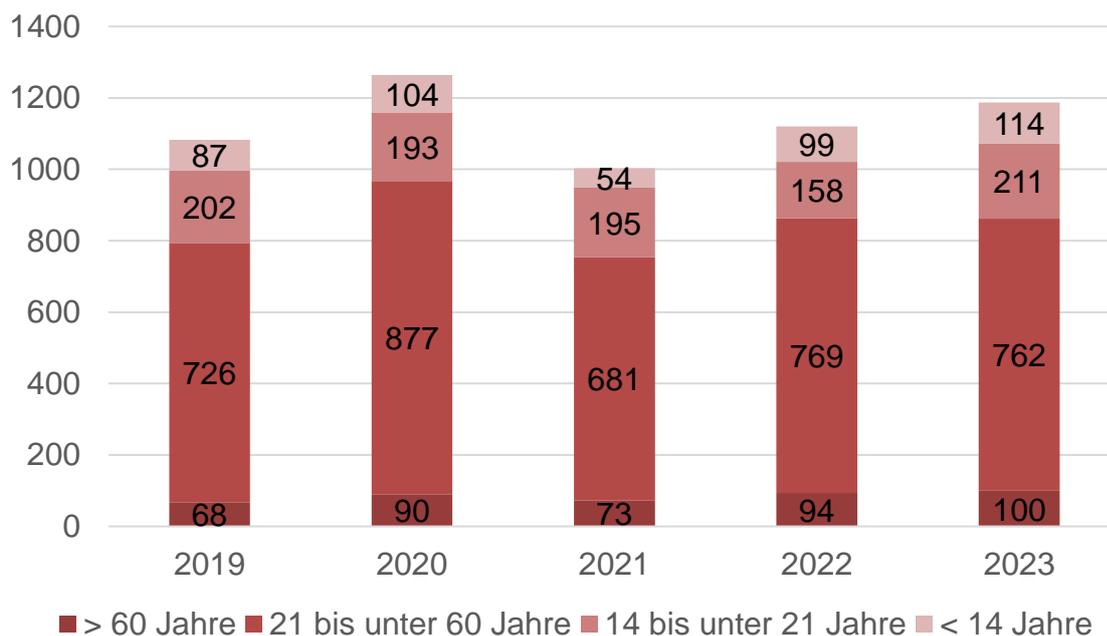
Wie im Vorjahr wurden im Berichtsjahr durch Zuwanderer zumeist Körperverletzungsdelikte, Betrugsdelikte sowie Diebstahlsdelikte begangen. Im Jahr 2023 wurden mit 42 erfassten Zuwanderern als Tatverdächtige von Körperverletzungsdelikten sieben Personen mehr als im Jahr zuvor geführt.

Im Bereich der Betrugsdelikte stieg die Anzahl um vier Personen auf 24 Zuwanderer als Tatverdächtige. Im Deliktfeld der Diebstahlsdelikte wurden 13 Zuwanderer als Tatverdächtige registriert, was eine Stagnation im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

3.5 Opferstatistik⁹

Opfer im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete und deren Leib oder Leben bzw. Gesundheit gefährdet oder geschädigt wurde. Opfer von Verkehrsdelikten finden in dieser Statistik keine Berücksichtigung.

Unter den Opferbegriff fallen insbesondere Opfer eines Tötungsdeliktes, einer Sexualstraftat sowie eines Raub-, Körperverletzungs- oder Nötigungsdeliktes. In dieser Statistik finden auch Straftaten Berücksichtigung, welche lediglich das Versuchsstadium erreichen.



Die Zahl der Tatopfer nahm im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 67 Personen bzw. 5,98% zu und erreichte mit einer Gesamtzahl von 1.187 Personen einen Wert über dem Durchschnitt der letzten Jahre (1.131). Dabei ist in allen Altersklassen, ausgenommen der Opfer im Alter von 21 bis unter 60 Jahren, ein Anstieg der Opferzahlen zu verzeichnen.

⁹ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 91

Der größte Zuwachs der Opferzahlen ist in der Altersklasse der Tatopfer im Alter von 14 bis unter 21 Jahren feststellbar. Hier stieg die Anzahl der Tatopfer um 53 Personen, was einem prozentualen Anstieg von 33,54% entspricht.

Bei 673 Tatopfern handelte es sich um männliche Personen, was einem prozentualen Anteil von 56,70% entspricht. Die Anzahl der weiblichen Tatopfer betrug 514 Personen, was einen prozentualen Wert von 43,30% darstellt. Die prozentuale Verteilung der Geschlechter folgt dem Trend der vergangenen fünf Jahre.

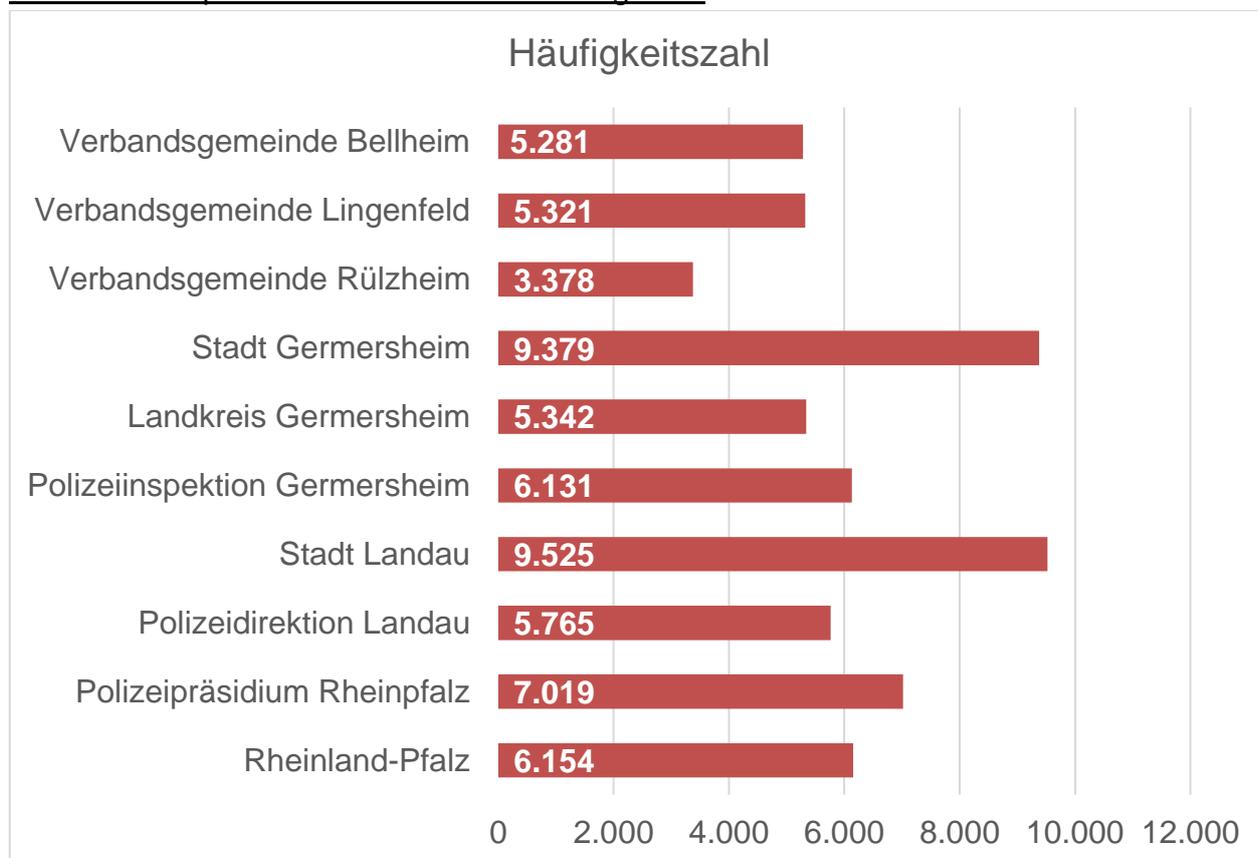
Der überwiegende Teil der Tatopfer wurde durch Körperverletzungsdelikte mit 48,78%, nachfolgend durch Bedrohungen mit 23,34% und Nötigungen mit 10,87% geschädigt.

3.6 Häufigkeitszahl¹⁰

Die Häufigkeitszahl drückt das Verhältnis der Anzahl polizeilich registrierter Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohner aus.

Die unterschiedliche Struktur zwischen ländlichen Gegenden und Städten spielt hier eine große Rolle. Städte haben eine Zentrumsfunktion, die in Form von Schulen und Arbeitsplätzen begründet wird. Damit einhergehende Pendler zählen nicht zu den Einwohnerzahlen dazu, können aber natürlich an den jeweiligen Örtlichkeiten Straftaten begehen, was sich in der Häufigkeitszahl niederschlägt.

Die Polizeiinspektion Germersheim im Vergleich:



Für den Bereich der Stadt Germersheim ergibt sich für das Berichtsjahr eine Häufigkeitszahl von 9.379. Diese liegt im Vergleich nur knapp unter der Häufigkeitszahlen der Stadt Landau von 9.525.

Die Häufigkeitszahl in den Verbandsgemeinden Bellheim von 5.281, Lingenfeld von 5.321 und Rülzheim von 3.378 ist im Berichtsjahr in allen Fällen niedriger als der Durchschnitt der Polizeidirektion Landau von 5952.

¹⁰ Häufigkeitszahlen PI GER/ Stadt GER/ VG Bellheim/ VG Lingenfeld/ VG Rülzheim selbst errechnet. Weitere Häufigkeitszahlen aus PKS RLP/ PP Rheinpfalz/ PD LD

4. Regionales Kriminalitätsaufkommen¹¹

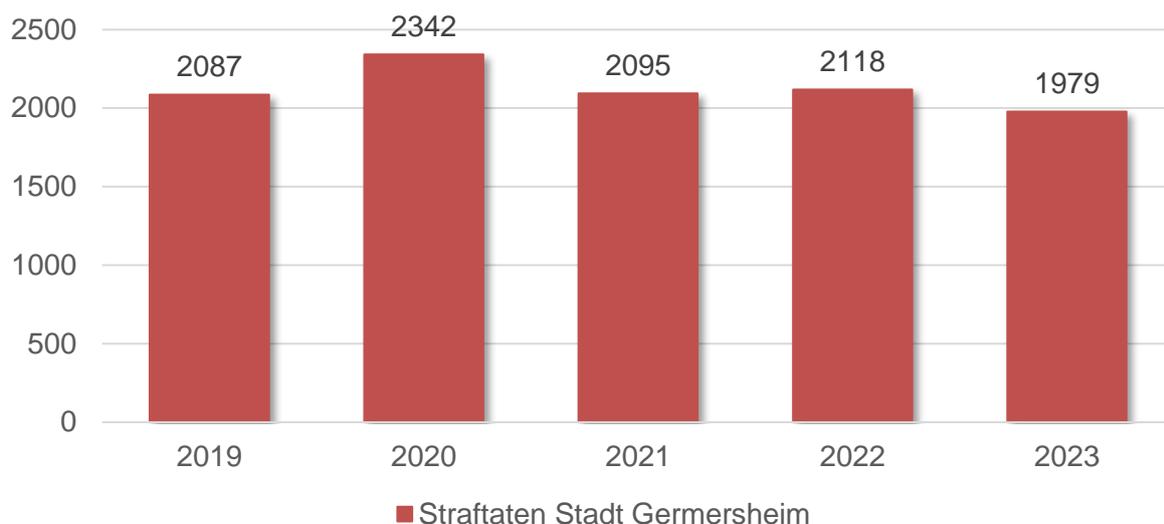
	2019		2020		2021		2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
PI Germersheim	4197	64,9	4513	68,1	3957	66,9	4242	63,7	4150	61,8
Stadt Germersheim	2087	66,1	2342	71,6	2095	67,9	2118	63,9	1979	62,3
Verbandsgemeinde Bellheim	731	66,3	794	64,9	624	67,8	759	63,0	735	69,4
Bellheim	567	65,1	598	64,4	505	69,5	581	65,4	547	68,7
Knittelsheim	18	66,7	29	72,4	18	38,9	42	71,4	40	67,5
Ottersheim	35	60,0	48	45,8	38	50,0	55	47,3	63	74,6
Zeiskam	111	74,8	119	73,1	63	73,0	81	51,9	85	70,6
Verbandsgemeinde Lingenfeld	799	62,5	781	63,0	697	65,6	848	67,9	910	56,5
Freisbach	42	59,5	73	83,6	37	78,4	30	40,0	30	63,3
Lingenfeld	258	62,4	288	62,8	268	72,4	349	74,5	321	71,0
Lustadt	157	61,8	143	58,0	151	64,9	181	69,1	181	56,4
Schwegenheim	239	63,6	174	59,8	136	60,3	176	56,3	279	37,6
Weingarten (Pfalz)	58	58,6	57	61,4	61	54,1	58	67,2	55	65,5
Westheim (Pfalz)	45	66,7	46	60,9	44	47,7	54	75,9	44	54,5
Verbandsgemeinde Rülzheim	580	62,2	596	65,3	541	63,8	517	57,3	525	58,6
Hördt	64	62,5	79	58,2	50	56,0	55	60,0	58	62,1
Kuhardt	51	54,9	45	66,7	47	61,7	51	54,9	51	58,8
Leimersheim	56	55,4	86	73,3	69	53,6	50	32,0	60	53,3
Rülzheim	409	64,1	386	64,8	375	66,9	361	60,7	357	58,8

Fälle = polizeilich bekannt gewordene Straftaten

AQ = Aufklärungsquote in %

¹¹ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 16

4.1 Stadt Germersheim



Die Fallzahlen der Stadt Germersheim sanken im Jahr 2023 um 139 auf 1979 Fälle, was eine Reduktion von 6,56% bedeutet.

Dies ist der mit Abstand niedrigste Wert der letzten fünf Jahre und liegt damit um 15,5% unter dem Höchstwert aus dem Jahr 2020.

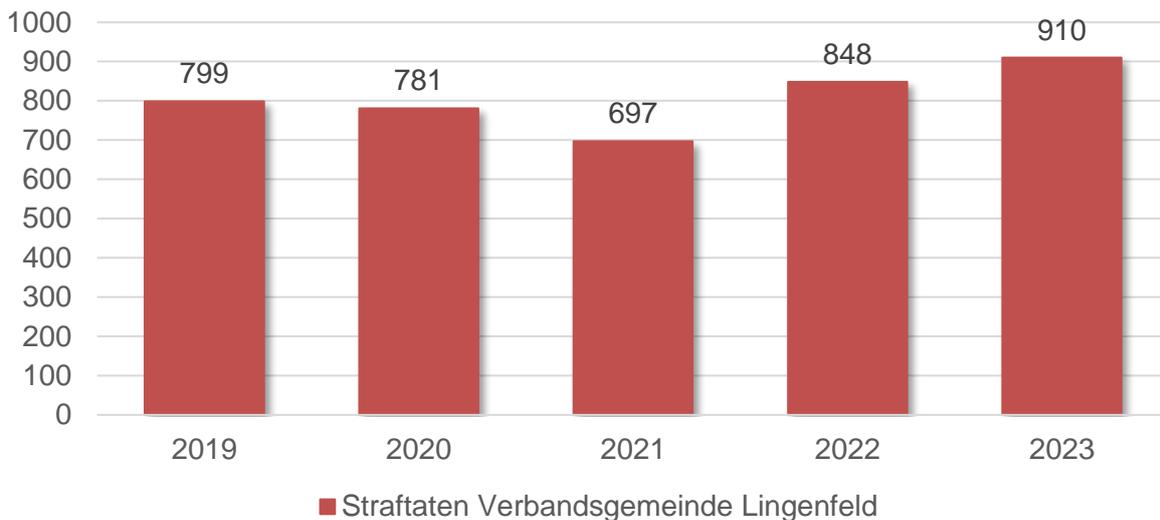
Dieser Rückgang lässt sich auf erhöhte polizeiliche Präventionsarbeit im Stadtgebiet Germersheim in Form von Verkehrskontrollen und Personenkontrollen an „gefährlichen Orten“ zurückführen.

4.2 Verbandsgemeinde Bellheim



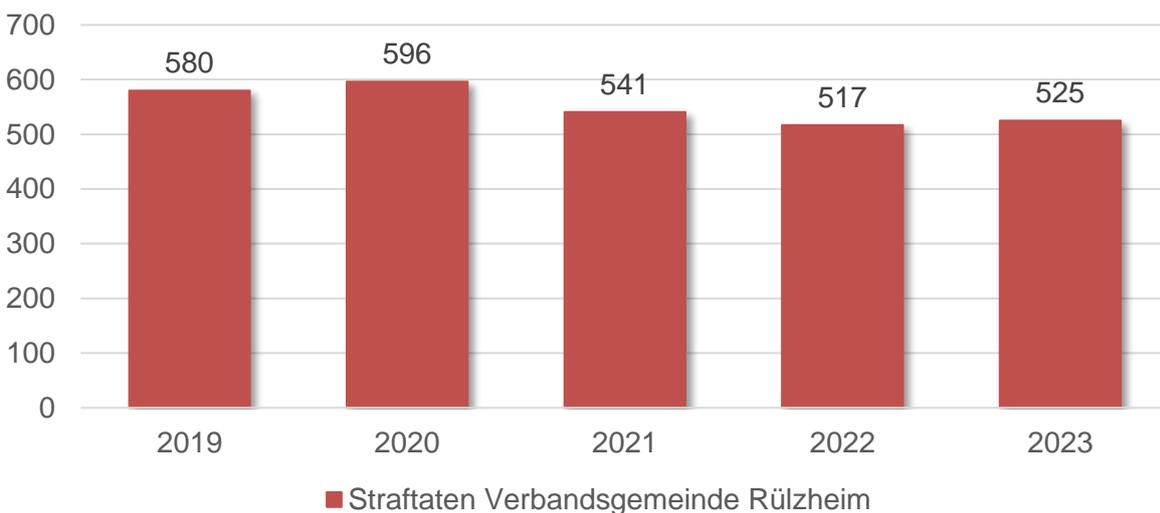
In der Verbandsgemeinde Bellheim sanken die Fallzahlen nur minimal um 24 Fälle. Mit 735 registrierten Straftaten ist somit eine Absenkung um 3,16% festzustellen. Die Fallzahlen von 2023 liegen damit nur knapp über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre, welcher bei rund 729 Fälle liegt.

4.3 Verbandsgemeinde Lingenfeld



Nachdem in den Jahren 2019 bis 2021 die Anzahl der registrierten Straftaten der Verbandsgemeinde Lingenfeld stetig absanken, kam es 2022 zu einem deutlichen Anstieg der Straftaten. Dieser Höchstwert wurde im letzten Jahr dann noch einmal deutlich überboten und stieg um 62 Fälle an. Dies entspricht einem Zuwachs von 7,31% Prozent und dadurch wurde ein neuer 5-Jahres-Höchstwert von 910 Straftaten erreicht.

4.4 Verbandsgemeinde Rülzheim

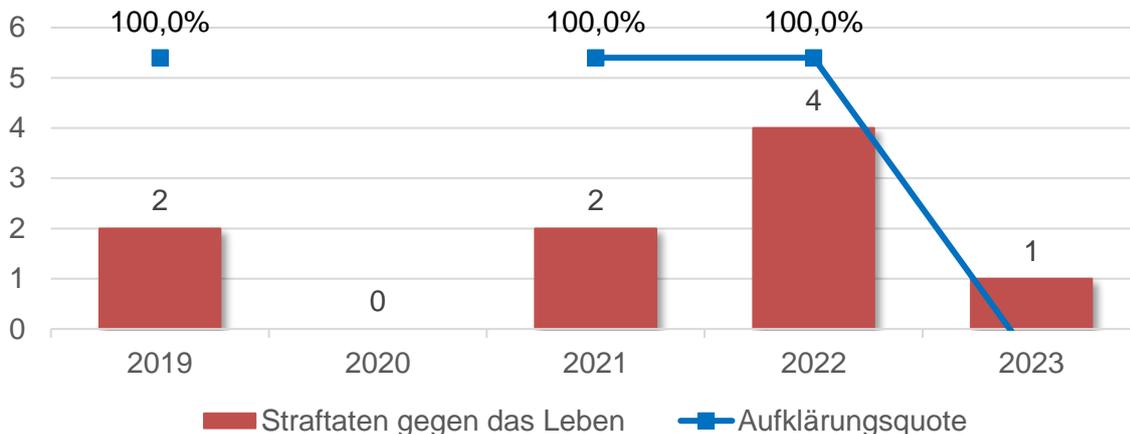


Bei der Verbandsgemeinde Rülzheim hingegen blieb die Anzahl der registrierten Straftaten nahezu gleich und erhöhte sich lediglich um acht auf 525 Fälle.

5. Kriminalitätsformen¹²

5.1 Straftaten gegen das Leben

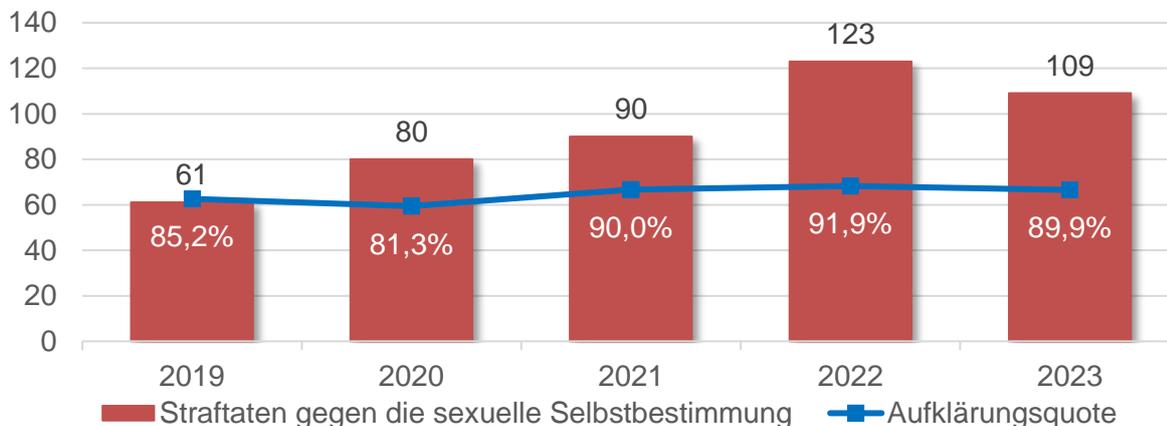
Straftaten gegen das Leben sind Mord, Totschlag sowie fahrlässige Tötung, sofern diese nicht im Zusammenhang mit dem Straßenverkehr stehen.



Im Berichtsjahr wurde im Dienstbezirk der Polizeiinspektion Germersheim eine Straftat gegen das Leben statistisch erfasst. Hierbei handelt es sich um einen Fall der fahrlässigen Tötung.

5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Unter den Oberbegriff der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind die Straftatbestände der Vergewaltigung, des sexuellen Missbrauchs (u.a. von Schutzbefohlenen), exhibitionistische Handlungen, sonstige sexuelle Handlungen sowie die Verbreitung pornographischer Schriften zu subsumieren.



¹² Fallzahlen aus PKS, Tabelle 1

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sank im Berichtsjahr um 14 Fälle auf insgesamt 109 registrierte Straftaten. Dabei handelt es sich um eine prozentuale Reduktion von 11,38%. Die diesjährige Aufklärungsquote von 89,9% knüpft an die hohe Aufklärungsquote der beiden Vorjahre an und liegt damit über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre, welcher bei 87,6% liegt.

Im Jahr 2023 betrug der Anteil der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 2,63% aller registrierten Straftaten. Charakteristisch für die Deliktgruppe der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist, dass es sich oftmals um Beziehungsdelikte handelt, d.h. dass das Opfer und der Täter mindestens in einem Bekanntschaftsverhältnis zueinander stehen. Demzufolge kann bei Straftaten dieser Deliktgruppe regelmäßig eine hohe Aufklärungsquote verzeichnet werden.

Obwohl sich die Anzahl der insgesamt registrierten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung reduziert hat, stiegen die Vergewaltigungsdelikte von sechs auf neun Fälle an.

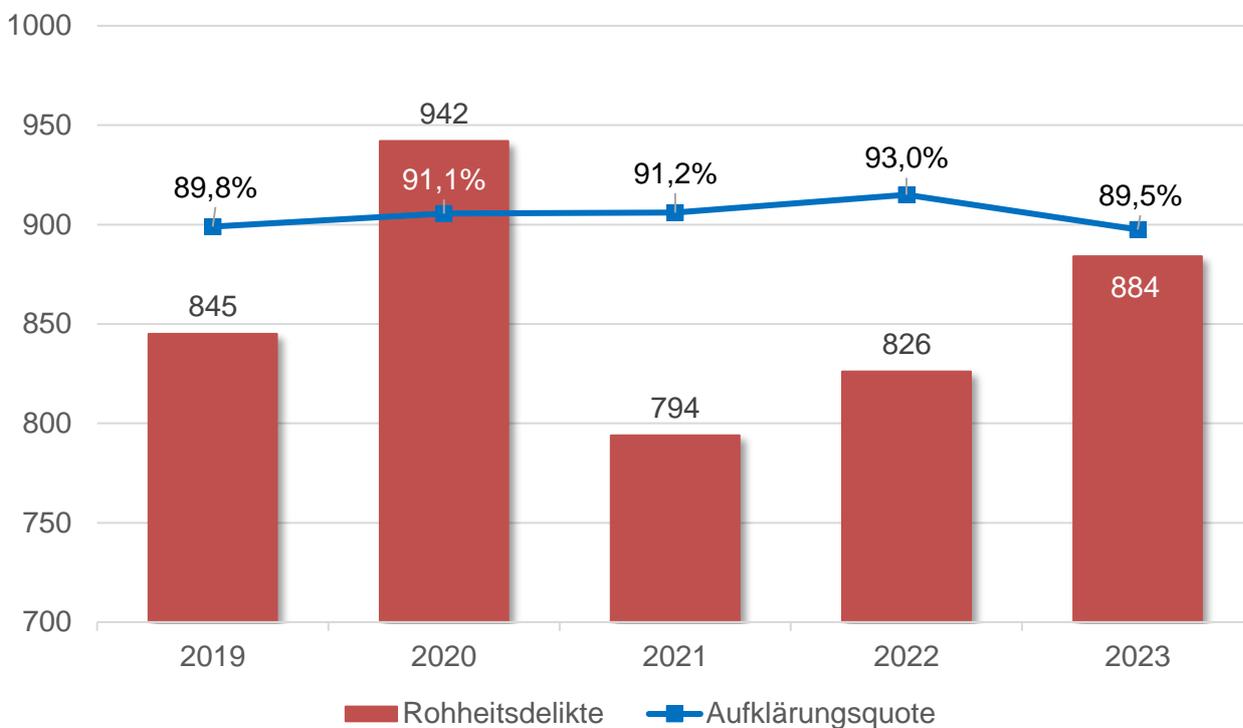
In 18 Fällen wurde Strafanzeige wegen sexuellen Missbrauchs erstattet. Den größten Anteil stellen mit 62 Fällen Straftaten in Bezug auf die Verbreitung pornographischer Inhalte dar.

Der Anstieg der Fallzahlen der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist unter anderem auf die zunehmende Nutzung von Messenger-Diensten wie „WhatsApp“, zurückzuführen, über welche die Verbreitung pornografischer Schriften meist erfolgt. Außerdem wird der Dunkelziffer mit polizeilichen Ermittlungen vor allem in den sozialen Medien entgegengewirkt. Weiter werden durch die Arbeit der US-amerikanischen Organisation „National Center of Missing and Exploited Children“ (NCMEC) auch Fälle in der Bundesrepublik bekannt, welche schließlich statistisch erfasst werden.

5.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Unter den Begriff Rohheitsdelikte fallen alle Straftaten, deren Ausführung unter Gewaltanwendung stattfindet (z.B. Körperverletzungs-, Raub- und Tötungsdelikte) sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit (z.B. Nötigung, Bedrohung, Freiheitsberaubung, etc.).

Korrespondierend zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung handelt es sich bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit oftmals um Beziehungstaten, weshalb auch in dieser Deliktgruppe eine hohe Aufklärungsquote verzeichnet werden kann.



Im Berichtsjahr 2023 stiegen die Fälle der Rohheitsdelikte sowie der Straftaten gegen die persönliche Freiheit um 58 Fälle auf insgesamt 884 registrierte Straftaten an. Dies entspricht einer Zunahme um 7,02%. Die Aufklärungsquote sank dagegen um 3,5% auf einen Wert von 89,5%.

Wie auch in den vergangenen Jahren nehmen Körperverletzungen mit 57,24% und Bedrohungen mit 24,21% den größten Teil der Rohheitsdelikte ein.

Regionale Verteilung der Rohheitsdelikte:¹³

	2019		2020		2021		2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
PI Germersheim	845	89,8	942	91,1	794	91,2	826	93,0	884	89,5
Stadt Germersheim	407	87,7	475	89,9	412	89,6	400	89,8	429	89,0
Verbandsgemeinde Bellheim	170	90,6	158	91,1	139	95,7	162	95,7	173	90,8
Bellheim	128	89,8	115	89,6	102	95,1	127	94,5	140	89,3
Knittelsheim	2	100	4	100	2	100	9	100	3	100
Ottersheim	7	85,7	4	100	10	90,0	8	100	9	100
Zeiskam	33	93,9	35	94,3	25	100	18	100	21	95,2
Verbandsgemeinde Lingenfeld	170	91,3	180	91,1	125	92,8	189	95,8	179	92,2
Freisbach	9	88,9	29	100	8	100	3	100	10	100
Lingenfeld	57	93,0	66	87,9	52	94,2	81	97,5	75	93,3
Lustadt	42	90,5	36	91,7	28	100	39	94,9	29	89,7
Schwegenheim	44	90,9	27	88,9	20	70,0	37	94,6	36	94,4
Weingarten (Pfalz)	13	84,6	11	90,9	14	100	11	90,9	13	84,6
Westheim (Pfalz)	5	100	11	90,9	3	100	18	94,4	16	87,5
Verbandsgemeinde Rülzheim	98	94,9	129	95,3	118	89,8	75	97,3	103	84,5
Hördt	10	90	17	94,1	12	100	10	100	15	93,3
Kuhardt	10	100	11	100	10	100	8	100	6	100
Leimersheim	7	85,7	16	100	13	84,6	3	66,7	13	69,2
Rülzheim	71	95,8	85	94,1	83	88,0	54	98,1	69	84,1

Fälle = polizeilich bekannt gewordene Straftaten

AQ = Aufklärungsquote in %

Im Bereich der Stadt Germersheim stiegen die Fallzahlen der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit um 29 Fälle auf insgesamt 429 registrierte Straftaten an. Dies entspricht einer Erhöhung von 7,25%.

Auch bei der Verbandsgemeinde Bellheim ist ein Zuwachs von 11 Fällen auf 173 registrierte Straftaten festzustellen, was einer prozentualen Zunahme von 6,79% entspricht. Hier wurde der Höchstwert aus den letzten fünf Jahren erreicht.

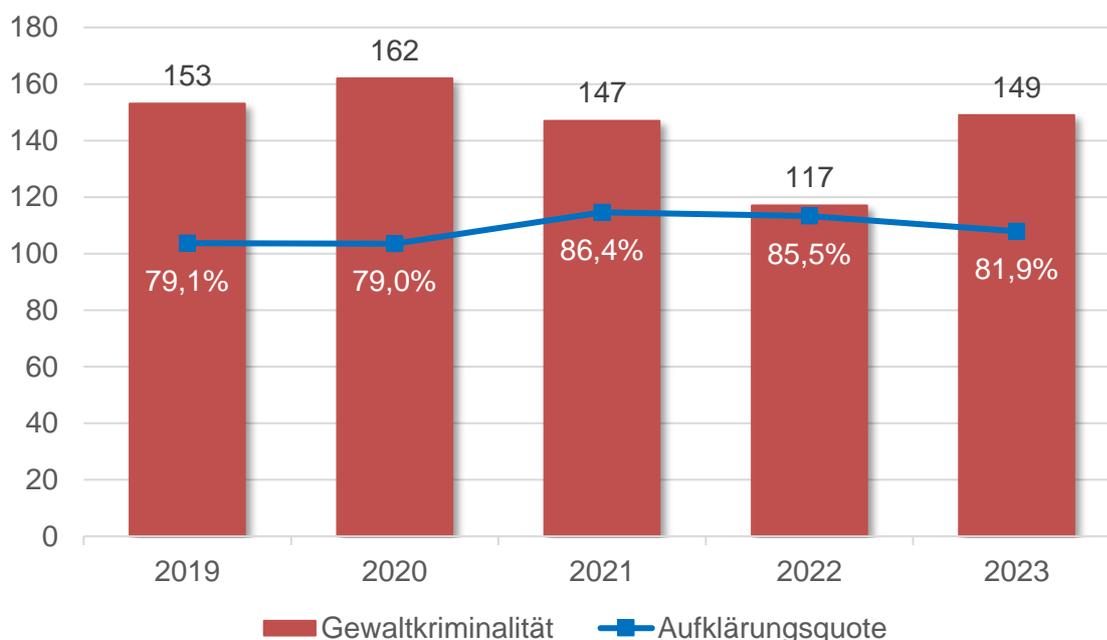
¹³ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 16

In der Verbandsgemeinde Lingenfeld sank die Zahl der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit um zehn Fälle auf insgesamt 179 Straftaten, wodurch der Höchstwert aus dem Vorjahr um 5,29% reduziert wurde.

Auch in der Verbandsgemeinde Rülzheim bestätigt sich der Aufwärtstrend der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Gebiet der PI Germersheim. Die registrierten Straftaten erhöhten sich um 37,33% auf 103 Fälle. Der Anstieg fällt so deutlich aus, da es im Vorjahr zu einem extrem niedrigen Wert kam. Im 5-Jahresvergleich liegt man somit immer noch minimal unter dem Mittelwert von 104,6 Straftaten.

5.3.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Oberbegriff der „Gewaltkriminalität“ lassen sich folgende Straftaten zusammenfassen: Mord, Totschlag, Vergewaltigung sowie sexuelle Nötigung, Raubdelikte, Körperverletzung mit Todesfolge sowie gefährliche und schwere Körperverletzung.



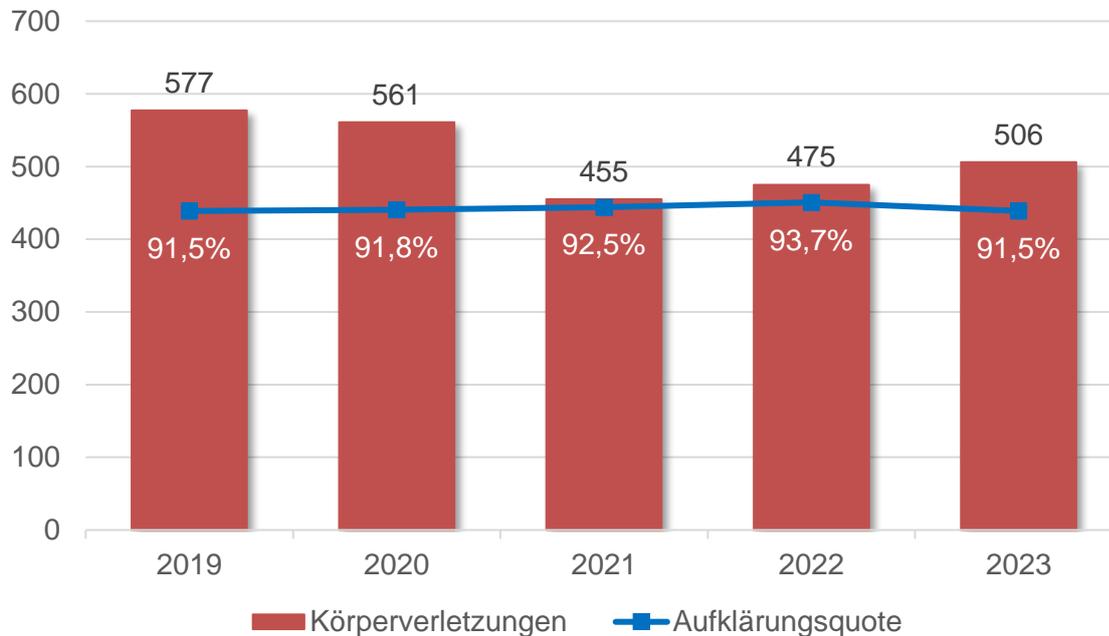
Im Bereich der Gewaltkriminalität stiegen die Gesamtzahlen um 32 Fälle auf insgesamt 149 Fälle an, was einer Steigerung von 27,35% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote hingegen sank erneut und ging um 3,6% im Vergleich zum Vorjahr auf 81,9% zurück.

Im Berichtsjahr 2023 kam es zu 115 gefährlichen Körperverletzungen, was einem deutlichen Anstieg von fast hundert Prozent (98,28%) zum Vorjahr bedeutet, in welchem lediglich 58 Delikte registriert wurden.

Auch die Anzahl der Raubdelikte ist deutlich um 71,43% auf 24 registrierte Fälle gestiegen, wodurch die Erhöhung der Gesamtzahl ebenfalls begründet werden kann.

5.3.2 Körperverletzungsdelikte

Unter das Deliktfeld der Körperverletzungsdelikte werden neben der einfachen Körperverletzung auch die qualifizierten Körperverletzungsdelikte der gefährlichen und der schweren Körperverletzung sowie der Straftatbestand der Misshandlung von Schutzbefohlenen gefasst.



Im Berichtsjahr ist ein Anstieg der Körperverletzungsdelikte um 6,53% auf 506 registrierte Straftaten zu verzeichnen, was eine Zunahme von 31 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die Fallzahlen des Jahres 2023 liegen wie bereits im Jahr 2022 unter dem statistischen Mittel der vergangenen fünf Jahre von 515 Fällen. Die Aufklärungsquote erreicht mit 91,50% den niedrigsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

Im Dienstbezirk der Polizeiinspektion Germersheim wurde im Berichtsjahr erfreulicherweise kein einziger Fall der schweren Körperverletzung registriert. Unter einer schweren Körperverletzung ist die dauerhafte schwere Beeinträchtigung des Seh- oder Sprechvermögens, der Verlust eines wichtigen Körperteiles sowie Entstellung oder Siechtum infolge der Tatbegehung zu verstehen.

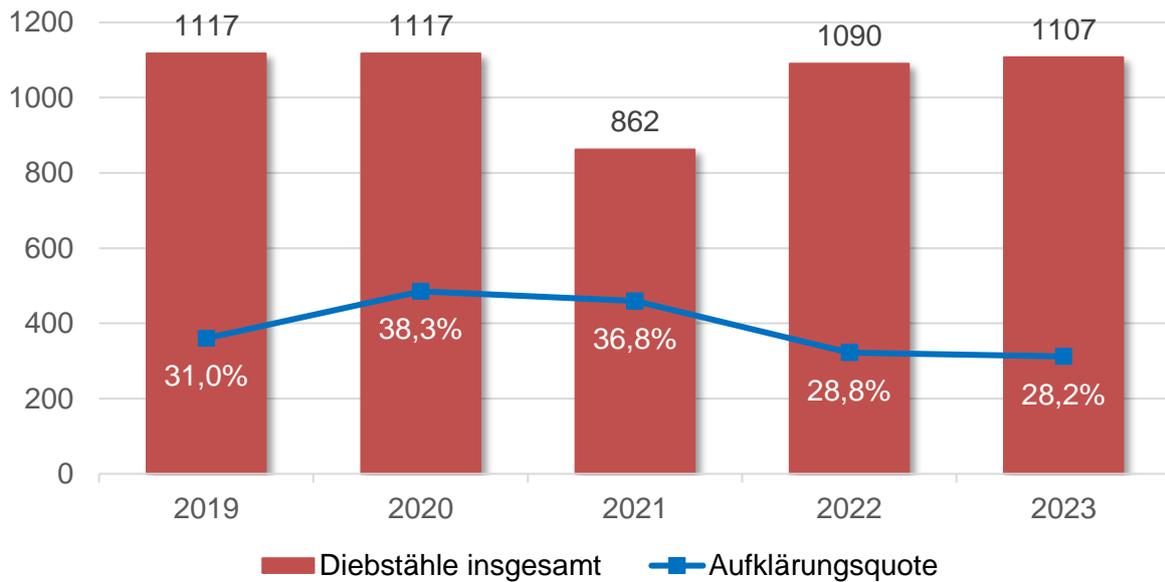
In 115 Fällen der insgesamt 506 registrierten Körperverletzungsdelikte handelte es sich um gefährliche Körperverletzungen. Weitere 378 Taten waren der einfachen Körperverletzung zuzurechnen. In elf Fällen wurde eine fahrlässige Begehungsweise registriert.

Während im Vorjahr nur ein Fall der Misshandlung von Schutzbefohlenen registriert wurde, ereigneten sich im Berichtsjahr zwei Fälle, bei welchem es sich in einem Fall um ein schutzbefohlenes Kind handelte. Dieser Fall konnte aufgeklärt werden.

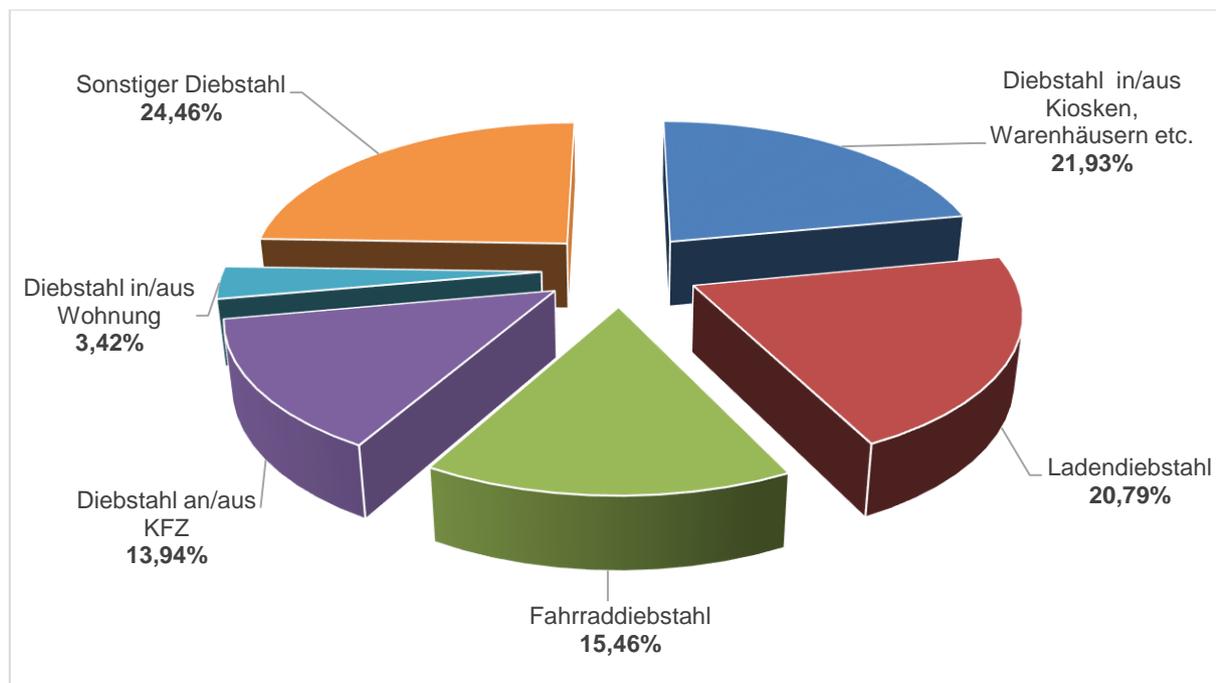
5.4. Eigentumskriminalität

5.4.1 Diebstahlsdelikte insgesamt

Im Jahr 2023 wurden im Dienstbezirk der Polizeiinspektion Germersheim insgesamt 1.107 Diebstahlsdelikte statistisch erfasst. Damit stieg der Wert im Vergleich zum Vorjahr nur knapp um 1,56%, was einem Zuwachs von 17 Fällen entspricht. Die Anzahl der Diebstahlsdelikte liegt damit über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre mit 1.059 Fällen.

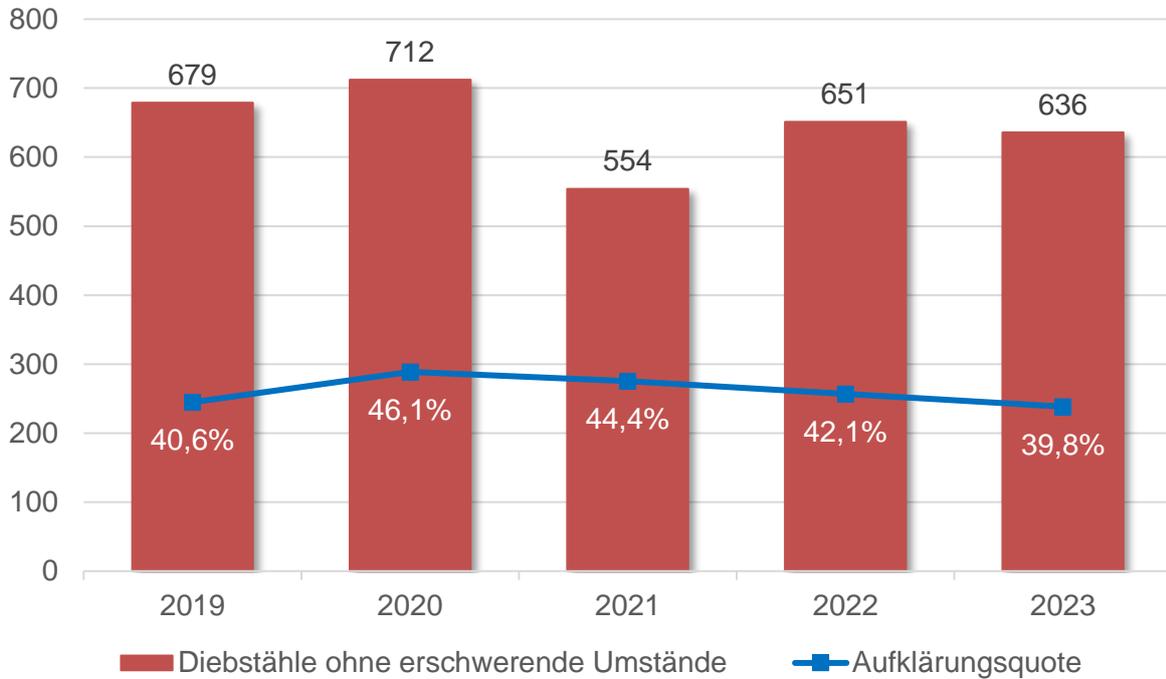


Die registrierten Diebstahlsdelikte verteilen sich folgendermaßen:



5.4.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Unter den Oberbegriff des Diebstahls ohne erschwerende Umstände werden die Straftatbestände des einfachen Diebstahls, des Diebstahls geringwertiger Sachen, der unbefugten Benutzung eines Kraftfahrzeugs, des Haus- und Familiendiebstahls sowie der Entziehung elektrischer Energie gefasst.



Im Jahr 2021 ist ein starker Einbruch der seit 2017 stetig steigenden Anzahl von Diebstählen ohne erschwerende Umstände zu erkennen. Hierauf erfolgte ein sehr starker Anstieg im Folgejahr 2022. Im Berichtsjahr ist dahingegen wieder ein Abfall von 15 Fällen zu verzeichnen, was eine Reduktion um knappe 2,30% entspricht.

Auch die Aufklärungsquote ist zurückgegangen und erreicht mit 39,8% den Tiefstwert der letzten fünf Jahre.

Die 636 erfassten Diebstähle ohne erschwerende Umstände liegen somit unter der durchschnittlichen Anzahl der vergangenen fünf Jahre von 646 Fällen.

Der leichte Rückgang der Fallzahlen von Diebstählen ohne erschwerende Umstände ist insbesondere auf den Rückgang der Ladendiebstähle zurückzuführen. Diese haben sich von 189 Fällen im Vorjahr auf 164 registrierte Ladendiebstähle reduziert. Auch im Bereich der Fahrraddiebstähle ist ein leichter Rückgang von 53 auf 45 registrierte Straftaten zu erkennen. Im Vergleich zu 2021 bestätigt sich hier der sehr starke Abwärtstrend des Vorjahrs, da die Fahrraddiebstähle fast halbiert wurden, denn die Zahl sank von 79 auf 45 Fälle (43,04%).

Im Berichtsjahr entstand durch Diebstähle ohne erschwerende Umstände ein Gesamtschaden in Höhe von 458.503€.¹⁴ Auffällig ist hierbei, dass trotz leicht sinkender Fallzahlen zum Vorjahr die Gesamtschadenshöhe um fast 100.000€ im Vergleich zu 2022 angestiegen ist (352.992€).

¹⁴ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 07

Regionale Verteilung der Diebstähle ohne erschwerende Umstände:¹⁵

	2019		2020		2021		2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
PI Germersheim	679	40,6	712	43,1	554	44,4	651	42,1	636	39,8
Stadt Germersheim	335	48,1	426	54,9	327	51,4	366	48,1	360	45,3
Verbandsgemeinde Bellheim	127	29,9	117	32,5	88	33,0	112	29,5	94	38,3
Bellheim	109	28,4	93	32,3	72	33,3	86	33,7	78	42,3
Knittelsheim	2	0	1	100	4	25,0	7	14,3	3	0
Ottersheim	4	25,0	4	0	5	20,0	10	10,0	3	33,3
Zeiskam	12	50,0	16	37,5	7	42,9	9	22,2	10	20,0
Verbandsgemeinde Lingenfeld	108	25,0	98	34,7	67	28,4	102	42,2	111	27,9
Freisbach	7	14,3	7	14,3	7	57,1	4	0	4	25,0
Lingenfeld	30	10,0	41	48,8	20	25,0	41	63,4	35	42,9
Lustadt	32	34,4	20	35,0	18	22,2	26	19,2	23	21,7
Schwegenheim	28	25,0	21	23,8	6	33,3	25	40,0	33	21,2
Weingarten (Pfalz)	5	80,0	4	25,0	8	25,0	4	25,0	8	37,5
Westheim (Pfalz)	6	16,7	5	0	8	25,0	2	50,0	8	0
Verbandsgemeinde Rülzheim	109	45,9	71	31,0	72	41,7	71	31,0	71	32,4
Hördt	5	20,0	7	0	5	40,0	5	0	11	9,1
Kuhardt	4	50,0	6	16,7	5	20,0	3	0	4	0
Leimersheim	3	0	8	25,0	7	14,3	11	9,1	4	25,0
Rülzheim	97	48,5	50	38,0	55	47,3	52	40,4	52	40,4

Fälle = polizeilich bekannt gewordene Straftaten

AQ = Aufklärungsquote in %

Im Bereich der Stadt Germersheim sank die Anzahl registrierter Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände im Vergleich zum Vorjahr um lediglich sechs Fälle auf insgesamt 360 Straftaten. Dies entspricht einer Abnahme von 1,64%.

Im Bereich der Verbandsgemeinde Bellheim ist ein deutlicher Abfall um 18 Fälle, auf insgesamt 94 registrierte Diebstähle ohne erschwerende Umstände zu erkennen. Dies entspricht einer Reduktion um 16,07%.

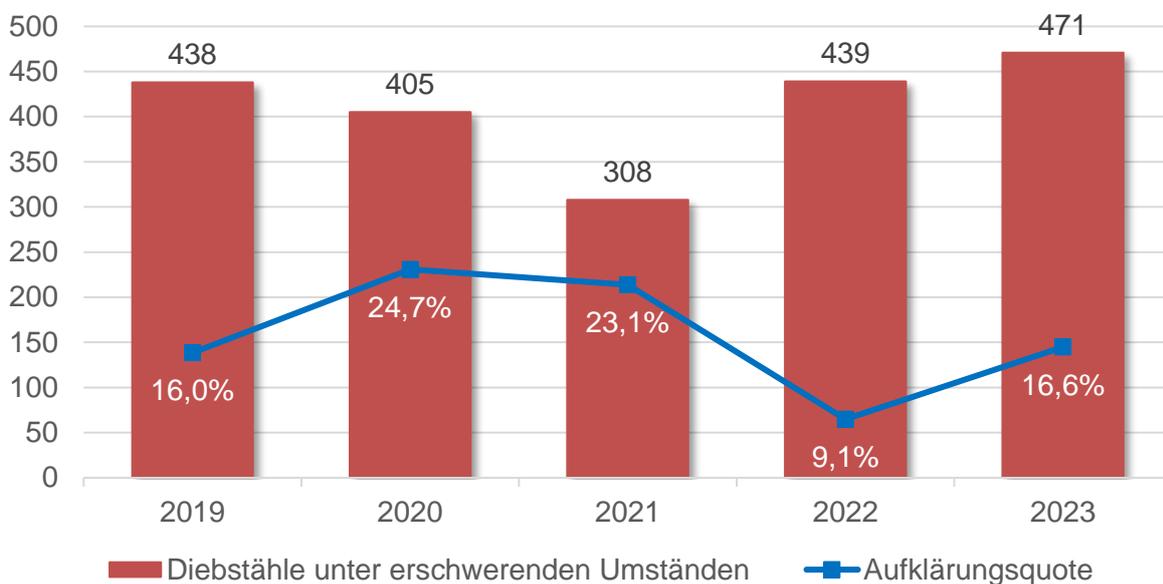
¹⁵ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 16

In der Verbandsgemeinde Lingenfeld stiegen die Fallzahlen der Diebstähle ohne erschwerende Umstände um neun Fälle auf insgesamt 111 registrierte Straftaten an, was einer prozentualen Zunahme von 8,82% entspricht.

In der Verbandsgemeinde Rülzheim bleiben die Fälle, wie bereits in den letzten Jahren bei einem konstanten Wert von 71 Straftaten.

5.4.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Alle Fallkonstellationen des besonders schweren Falles des Diebstahls, der Wohnungseinbruchdiebstahl, der Diebstahl mit Waffen sowie der Bandendiebstahl werden unter der Deliktgruppe des Diebstahls unter erschwerenden Umständen geführt.



Die Anzahl der Diebstähle unter erschwerenden Umständen stieg im Berichtsjahr, wie bereits im Vorjahr, wieder an. Im Vergleich zum Jahr 2022 kann eine Zunahme um 32 Fälle registriert werden, was einem prozentualen Zuwachs von 7,29% entspricht. Mit einem Wert von 471 Fällen wurde der Höchststand der letzten fünf Jahre erreicht.

Dafür konnte die Aufklärungsquote deutlich um 7,5% erhöht werden, liegt jedoch mit 16,6% noch klar unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre von 17,9%.

Die hohen Fallzahlen lassen sich zum einen durch eine erhöhte Anzahl von Diebstählen aus Kellerräumen erklären. Im Berichtsjahr kam es zu insgesamt 35 Einbruchdiebstählen aus Kellerräumen, während es im Vorjahr lediglich neun Einbrüche in Kellerräume gab. Zum anderen kam es im vergangenen Jahr zu einer Serie von schweren Diebstählen aus Kraftfahrzeugen. Hier konnten 2023 insgesamt 70 registrierte Straftaten festgestellt werden, während es im Jahr 2022 lediglich 37 Fälle gab. Erfreulicherweise konnte durch mehrere DNA-Treffer ein mutmaßlicher Täter festgenommen werden, welchem mehrere Straftaten im Bereich Germersheim und Rülzheim nachgewiesen werden konnten.

Im Berichtsjahr entstand durch Diebstähle unter erschwerenden Umständen ein Gesamtschaden in Höhe von 518.044€. Beachtlich ist hierbei, dass die

Gesamtschadenshöhe im Vergleich zum Vorjahr um fast 1,5 Millionen Euro gesunken ist, denn 2022 lag diese bei 2.056.359€.¹⁶

Regionale Verteilung der Diebstähle unter erschwerenden Umständen:¹⁷

	2019		2020		2021		2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
PI Germersheim	438	16,0	405	24,7	308	23,1	439	9,1	471	16,6
Stadt Germersheim	197	20,3	190	27,9	173	24,9	227	11,0	257	13,2
Verbandsgemeinde Bellheim	65	20,0	69	31,9	46	23,9	69	8,7	65	24,6
Bellheim	49	22,4	57	33,3	38	28,9	47	10,6	51	27,5
Knittelsheim	2	0	1	0	3	0	2	0	5	20,0
Ottersheim	4	50,0	2	50,0	1	0	5	20,0	5	20,0
Zeiskam	10	0	9	22,2	4	0	15	0	4	0
Verbandsgemeinde Lingenfeld	86	9,3	72	18,1	57	21,1	77	6,5	95	20,0
Freisbach	10	10,0	0	0	3	33,3	6	33,3	6	16,7
Lingenfeld	26	7,7	30	26,7	15	40,0	23	4,3	34	39,4
Lustadt	15	13,3	16	25,0	15	13,3	16	0	26	19,2
Schwegenheim	24	0	16	6,3	12	16,7	23	8,7	19	10,5
Weingarten (Pfalz)	5	60,6	4	0	5	0	5	0	4	0
Westheim (Pfalz)	6	0	6	0	7	14,3	4	0	6	16,7
Verbandsgemeinde Rülzheim	90	10,0	74	16,2	32	15,6	66	6,1	54	16,7
Hördt	10	40,0	19	21,1	8	25,0	9	11,1	7	0
Kuhardt	13	0	4	25,0	4	0	6	0	5	20,0
Leimersheim	9	0	5	20,0	4	0	4	0	10	0
Rülzheim	58	8,6	46	13,0	16	18,8	47	6,4	32	25,0

Im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Germersheim ist im Berichtsjahr ein Anstieg der registrierten Diebstähle unter erschwerenden Umständen zu verzeichnen.

In der Stadt Germersheim ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 30 Fälle auf insgesamt 257 registrierte Strafanzeigen zu verzeichnen. Dies stellt eine Erhöhung um 13,22% dar. Die Stadt erreichte hiermit den höchsten Wert der vergangenen fünf Jahre.

¹⁶ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 07

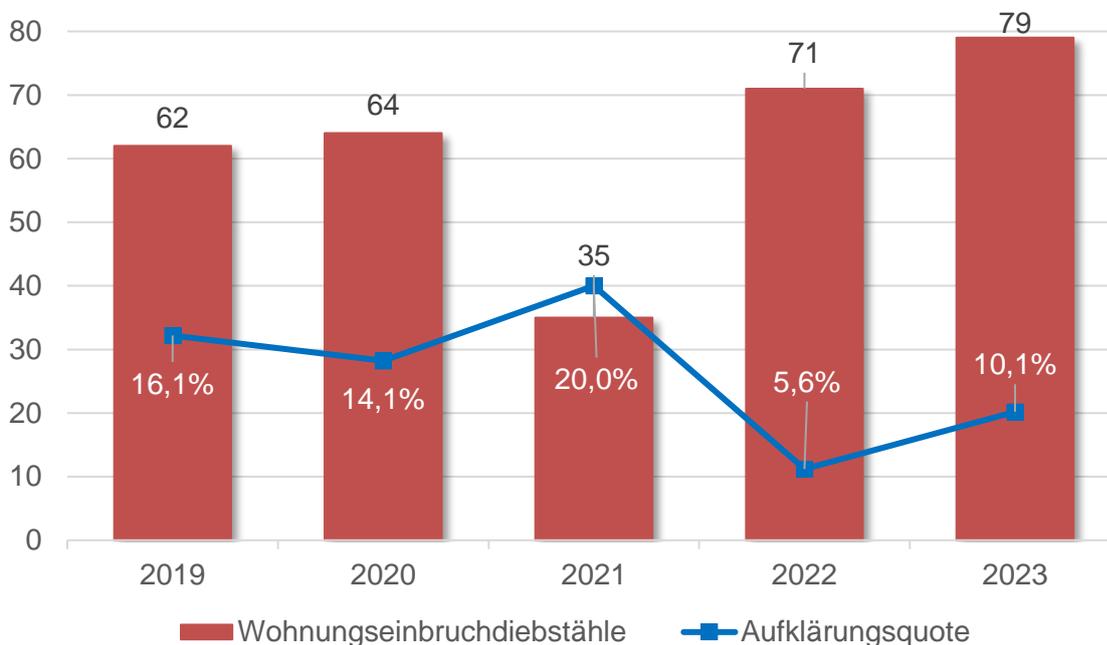
¹⁷ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 16

In der Verbandsgemeinde Bellheim reduzierten sich die Fallzahlen um vier Fälle auf insgesamt 65, was einem minimalen Rückgang von 5,8% entspricht. Hier ist der Wert wieder im Bereich von 2019.

In der Verbandsgemeinde Lingenfeld ist im Vergleich zum Vorjahr ein erneuter Anstieg um 18 Fälle zu erkennen, was einer prozentualen Erhöhung von 23,38% entspricht. Hier wird der Höchstwert im 5-Jahres-Vergleich erreicht.

In der Verbandsgemeinde Rülzheim sank die Anzahl der Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen um 18,18% bzw. um zwölf Fälle auf einen niedrigen Wert von 54 registrierte Straftaten.

5.4.4 Wohnungseinbruchdiebstähle



Im Berichtsjahr ist seit 2019 tendenziell ein leichter Anstieg der Wohnungseinbruchdiebstähle zu erkennen, welcher 2021 einen starken Rückgang um 45,32% verzeichnete. Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Berichtsjahr 8 Fälle mehr registriert, was einem Anstieg von 11,27% entspricht. Dies stellt den Höchstwert der vergangenen fünf Jahre dar. Die Aufklärungsquote stieg im Vergleich zum Tiefstwert aus dem Vorjahr um 4,5% an, jedoch liegt sie mit einem Wert von 10,1% noch unter dem Mittelwert der letzten fünf Jahre, welcher bei 13,18% liegt.

Von den 79 registrierten Wohnungseinbruchdiebstählen blieben 36 Taten im Versuchsstadium, was einem Anteil von 45,57% entspricht.

Im Berichtsjahr entstand durch Wohnungseinbrüche ein Gesamtschaden in Höhe von 56.050€ Euro.¹⁸ Im Vergleich zum Vorjahr (183.945€) bedeutet das eine Reduzierung der Gesamtschadenshöhe von fast 130.000€.

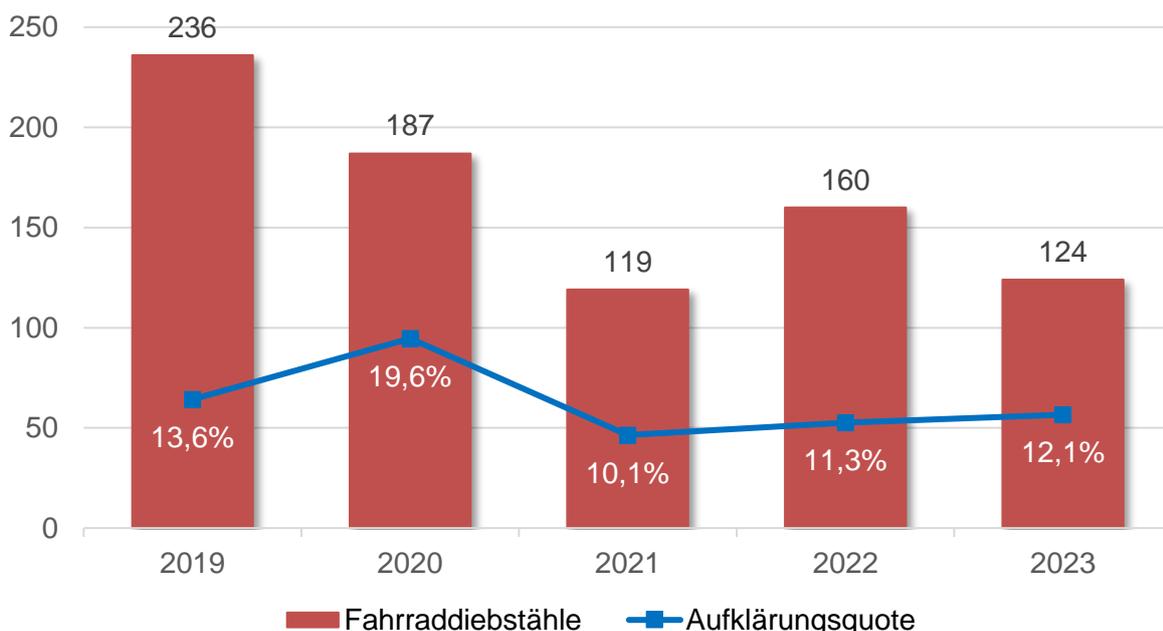
Tageswohnungseinbruch (TWE)

Ein Sonderfall des Wohnungseinbruchdiebstahls stellt der Tageswohnungseinbruch dar. Hierbei wird die Tatzeit auf den Zeitraum von 6:00 Uhr bis 21:00 Uhr eingegrenzt. Die Tatbegehung erfolgt dabei oftmals unter Ausnutzung der Dunkelheit und der damit einhergehenden erkennbaren Abwesenheit der Hausbewohner.

Die Anzahl der Tageswohnungseinbrüche stieg im Vergleich zum Vorjahr um elf Fälle auf insgesamt 28 registrierte Straftaten. Von diesen blieben 17 Fälle im Versuchsstadium, was einem prozentualen Anteil von 60,71% entspricht. Hierbei ist erfreulich, dass sich die Straftaten im Versuchsstadium um 37,21% erhöht hat. Im Bereich der Tageswohnungseinbrüche lag die Aufklärungsquote bei 21,4%, was im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls eine positive Entwicklung darstellt, denn da lag diese Quote noch bei 5,9%.

Aufgrund der beschriebenen Vorgehensweise der Täter ereignete sich die Mehrzahl dieser Delikte in den Monaten Oktober bis März. Durch eine erhöhte Aufmerksamkeit der Bevölkerung und ein frühzeitiges Alarmieren der Polizei können Einbrüche verhindert werden.

5.4.5 Fahrraddiebstähle



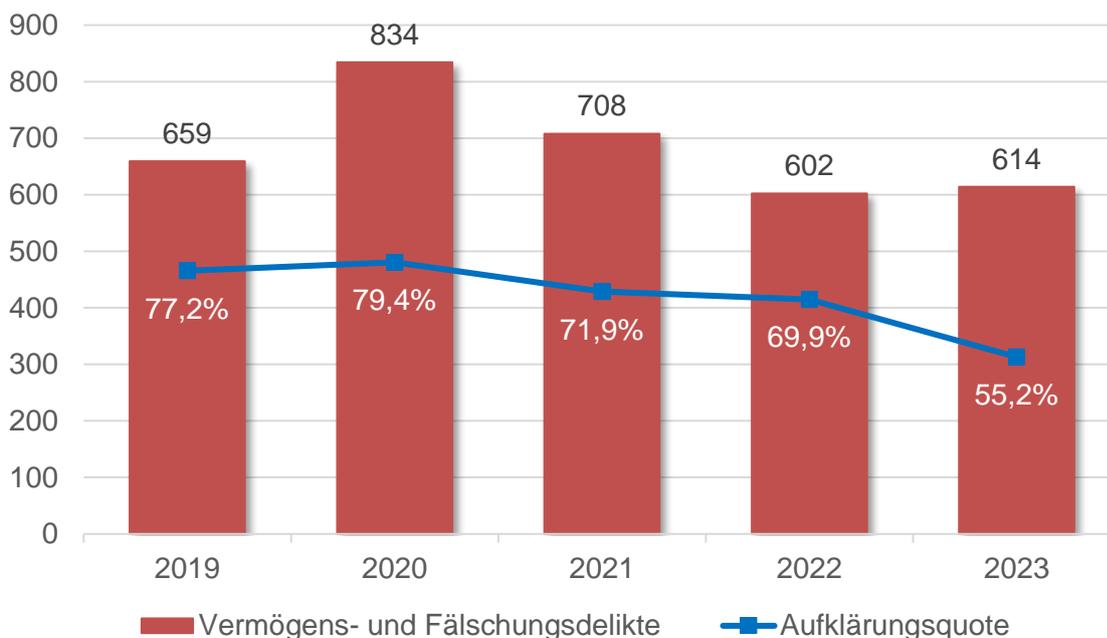
¹⁸ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 07

Im Berichtsjahr ist ein starker Rückgang von Fahrraddiebstählen zu verzeichnen. Die Anzahl der registrierten Straftaten sank von 160 Fällen im Jahr 2022 um 36 Fälle auf 124 Fälle im Jahr 2023 und erreicht damit fast den Tiefstwert der letzten fünf Jahre (119). Dies entspricht einer prozentualen Reduktion von 22,5% und die Aufklärungsquote zeigt einen leichten Anstieg um 0,9% im Vergleich zum Vorjahr.

Im Berichtsjahr entstand durch Fahrraddiebstähle ein Gesamtschaden in Höhe von 93.949 Euro.¹⁹

5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Unter dem Oberbegriff der Vermögens- und Fälschungsdelikte werden insbesondere alle Betrugsdelikte, wie beispielsweise Waren- und Leistungsbetrug, Betrug mit unbaren Zahlungsmitteln sowie Tankbetrug, aber auch Urkundenfälschung und das Erschleichen von Leistungen zusammengefasst.



Im Berichtsjahr 2023 ist mit insgesamt 614 statistisch erfassten Straftaten im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Die Fallzahlen sind im Gegensatz zu 2022 um zwölf Straftaten gestiegen, was eine prozentuale Erhöhung von 1,99% entspricht. Mit Blick auf das Vorjahr zeigt die Aufklärungsquote einen sehr starken Rückgang um 14,7%.

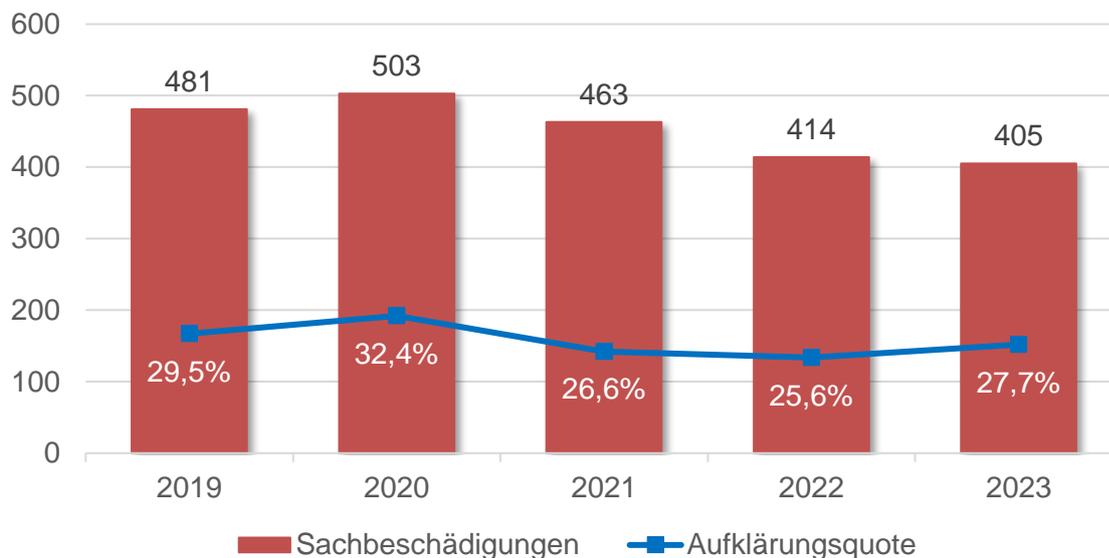
Von den registrierten 614 Fällen wurden im Berichtsjahr 192 Fälle des Waren- und Warenkreditbetrugs erfasst. Mit 54 Fällen mehr als im Vorjahr ist hier ein klarer Anstieg um 39,13% zu erkennen. In 69 Fällen der insgesamt erfassten Vermögens- und Fälschungsdelikte handelte es sich um Urkundenfälschungen. Weiter wurden 57 Fälle

¹⁹ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 07

von Erschleichen von Leistungen und 12 Fälle des Betrugs bzw. Computerbetrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel registriert.

Im Berichtsjahr entstand durch Vermögens- und Fälschungsdelikte ein Gesamtschaden in Höhe von 669.213 Euro.²⁰

5.6 Sachbeschädigungen

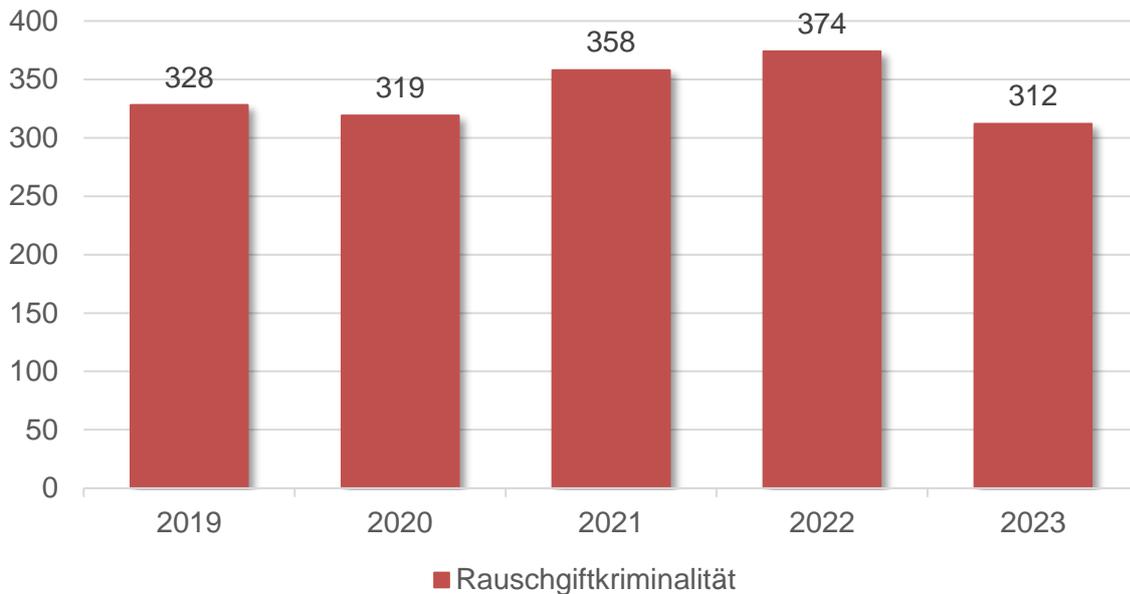


Im Jahr 2023 ist wie bereits in den Vorjahren ein Rückgang der registrierten Sachbeschädigungsdelikte zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist in diesem Bereich eine leichte Abnahme von neun Fällen erfolgt, was einer prozentualen Reduktion von 2,14% entspricht. Somit wurden im Berichtsjahr insgesamt 405 Fälle statistisch erfasst. Dies stellt den niedrigsten Wert der vergangenen fünf Jahre dar.

²⁰ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 07

5.7 Rauschgiftkriminalität

Unter den Oberbegriff der Rauschgiftkriminalität fallen alle Delikte des Betäubungsmittelgesetzes. Verkehrsdelikte, insbesondere das Führen eines Kraftfahrzeugs unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln, finden in der Deliktsgruppe der Rauschgiftkriminalität keine Berücksichtigung, sondern werden entsprechend in der Verkehrsunfallstatistik erfasst.



Im Berichtsjahr 2023 ist im Gegenteil zum Vorjahr ein Abfall der Rauschgiftkriminalität erkennbar. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Abnahme um 62 Fälle auf insgesamt 312 registrierte Straftaten erfolgt. Dies entspricht einer Reduktion von 16,58% und damit wird der niedrigste Wert im Fünf-Jahresvergleich erreicht.

Im Zusammenhang mit Rauschgiftdelikten wurden im Berichtsjahr im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Germersheim 13 Wohnungsdurchsuchungen durch das Sachgebiet Jugend sowie 47 Durchsuchungsmaßnahmen durch die Ermittlungsgruppe Rauschgift durchgeführt.²¹

²¹ Rücksprache mit Sachgebiet Jugend sowie K3 – Kriminalinspektion Landau

Regionale Verteilung der Rauschgiftkriminalität:²²

	2019		2020		2021		2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
PI Germersheim	328	94,2	319	92,5	358	89,9	374	95,5	313	93,9
Stadt Germersheim	186	93,5	179	90,4	216	89,4	227	96,5	150	94,0
Verbandsgemeinde Bellheim	61	96,7	53	98,1	46	91,3	50	92,0	57	96,5
Bellheim	57	96,5	38	100	38	92,1	44	90,9	42	97,6
Knittelsheim	0	0	4	75,0	1	100	4	100	4	75,0
Ottersheim	0	0	5	100	3	100	0	0	5	100
Zeiskam	4	100	5	100	4	75,0	2	100	6	100
Verbandsgemeinde Lingenfeld	47	100	45	97,8	55	92,7	69	94,2	75	94,7
Freisbach	3	100	1	100	1	100	2	50,0	2	100
Lingenfeld	27	100	17	94,1	32	100	43	95,3	42	95,2
Lustadt	3	100	6	100	11	90,9	15	93,3	17	94,1
Schwegenheim	7	100	13	100	6	83,3	4	100	7	85,7
Weingarten (Pfalz)	1	100	5	100	3	33,3	1	100	4	100
Westheim (Pfalz)	6	100	3	100	2	100	4	100	3	100
Verbandsgemeinde Rülzheim	34	85,3	42	88,1	41	87,8	28	96,4	31	87,1
Hördt	9	100	3	66,7	0	0	3	100	3	100
Kuhardt	4	75,0	6	100	6	66,7	1	100	0	0
Leimersheim	4	75,0	4	75,0	5	100	3	100	3	100
Rülzheim	17	82,4	29	89,7	30	90,0	21	95,2	25	84,0

Im Bereich der Stadt Germersheim sind die Fallzahlen der Rauschgiftkriminalität im Berichtsjahr 2023 um 77 Fälle auf insgesamt 150 registrierte Straftaten gesunken. Dies entspricht einer Abnahme um 33,92%.

In der Verbandsgemeinde Bellheim ist dagegen ein Anstieg um sieben Fälle auf insgesamt 57 registrierte Strafanzeigen zu verzeichnen, was einer Erhöhung von 14% entspricht.

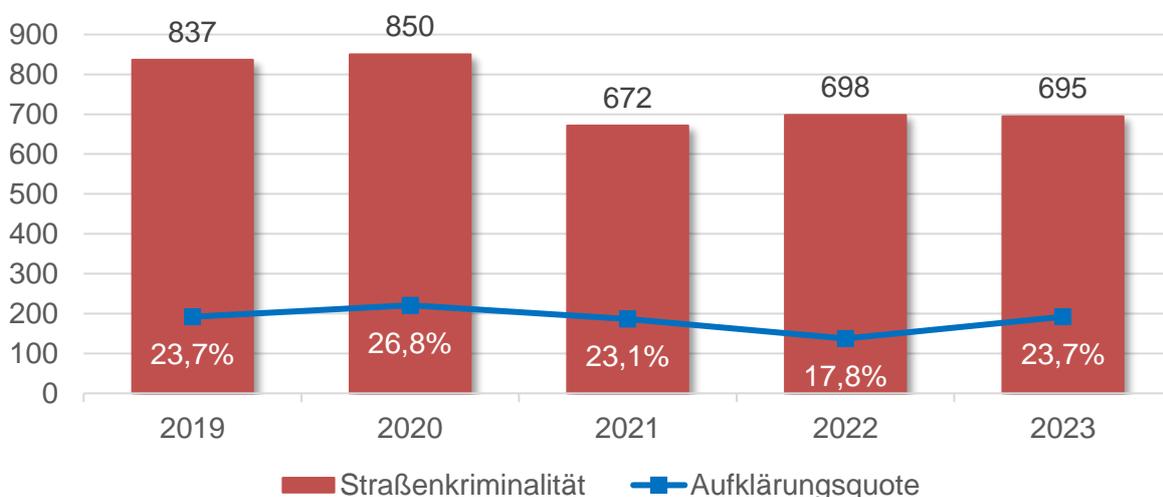
Dieser Aufwärtstrend spiegelt sich auch in den Fallzahlen der Verbandsgemeinde Lingenfeld wieder. Im Berichtsjahr ist eine Zunahme um sechs Fälle auf insgesamt 78 Straftaten erfolgt, was einem Zuwachs um 8,7% entspricht.

²² Fallzahlen aus PKS, Tabelle 16

Im Bereich der Verbandsgemeine Rülzheim ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen um drei Fälle bzw. 10,71% auf 31 registrierte Straftaten erfolgt. Dies stellt dennoch ein relativ niedriger Wert dar.

5.8 Straßenkriminalität

Unter Straßenkriminalität werden alle Delikte erfasst, die im öffentlichen Raum begangen werden oder von dort ausgehen. Hierzu zählen beispielsweise Raubdelikte, Diebstähle aus Fahrzeugen, Körperverletzungen oder Sachbeschädigungen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Da sich die jeweiligen Straftaten in der Öffentlichkeit ereignen, beeinflussen diese maßgeblich das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung.



Die Anzahl der registrierten Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität im Berichtsjahr bleibt nahezu gleich wie im Vorjahr. Es erfolgte eine Abnahme von lediglich drei Fällen bzw. 0,43% auf 695 Fälle. Dafür stieg die die Aufklärungsquote um 6,5% auf 23,7% an.

Durch die dauerhafte Erstellung aktueller Lagebilder sowie durch Erkenntnisse aus gezielten Rücksprachen, insbesondere zwischen den Ordnungsbehörden und der Polizeiinspektion, werden an den erkannten Brennpunkten zielgerichtet Kontrollen durchgeführt, bis eine Verringerung der Straftaten zu verzeichnen ist. Die verstärkte Kontrolltätigkeit führt primär zu einem Erkennen von Straftaten im öffentlichen Raum und somit zur Aufhellung des Dunkelfeldes.

Regionale Verteilung der Straßenkriminalität:²³

	2019		2020		2021		2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
PI Germersheim	837	23,7	850	26,8	672	23,1	698	17,8	695	23,7
Stadt Germersheim	402	22,4	433	28,9	369	20,9	373	18,8	365	22,2
Verbandsgemeinde Bellheim	150	24,0	172	28,5	95	24,2	139	17,3	110	30,9
Bellheim	131	24,4	132	30,3	76	25,0	102	19,6	85	32,9
Knittelsheim	1	0	4	25,0	6	0	8	25,0	5	0
Ottersheim	4	25,0	13	0	8	37,5	11	18,2	6	16,7
Zeiskam	14	21,4	23	34,8	5	20,0	18	0	14	35,7
Verbandsgemeinde Lingenfeld	178	27,5	155	19,4	116	23,3	108	18,5	123	22,8
Freisbach	9	33,3	11	45,5	5	60,0	4	0	3	0
Lingenfeld	55	23,6	57	19,3	43	27,9	46	21,7	34	29,4
Lustadt	28	25,0	31	19,4	25	28,0	28	25,0	33	33,3
Schwegenheim	62	35,5	38	15,8	21	14,3	25	4,0	38	5
Weingarten (Pfalz)	15	0	9	11,1	11	9,1	1	100	8	12,5
Westheim (Pfalz)	9	44,4	9	11,1	11	9,1	4	25,0	7	14,3
Verbandsgemeinde Rülzheim	107	21,5	90	26,7	92	30,4	78	12,8	97	22,7
Hördt	12	16,7	20	30,0	11	27,3	8	12,5	8	0
Kuhardt	7	0	7	28,6	7	0	7	0	11	9,1
Leimersheim	8	12,5	7	57,1	18	27,8	11	9,1	6	16,7
Rülzheim	80	25,0	56	21,4	56	35,7	52	15,4	72	27,8

Im Bereich der Straßenkriminalität ist im Berichtsjahr in der Stadt Germersheim sowie in der Verbandsgemeinde Bellheim eine Abnahme der registrierten Fälle zu erkennen. In den Verbandsgemeinden Lingenfeld und Rülzheim ist hingegen ein Zuwachs der registrierten Straftaten zu verzeichnen.

In der Stadt Germersheim ist ein Rückgang der Fallzahlen um lediglich acht Fälle auf insgesamt 368 registrierte Straftaten erfolgt, was einer Abnahme von 1,87% entspricht.

In der Verbandsgemeinde Bellheim ist im Vergleich zum Vorjahr eine Absenkung um 29 Fälle auf insgesamt 110 registrierte Straftaten zu verzeichnen, was einer prozentualen Abnahme von 20,86% entspricht.

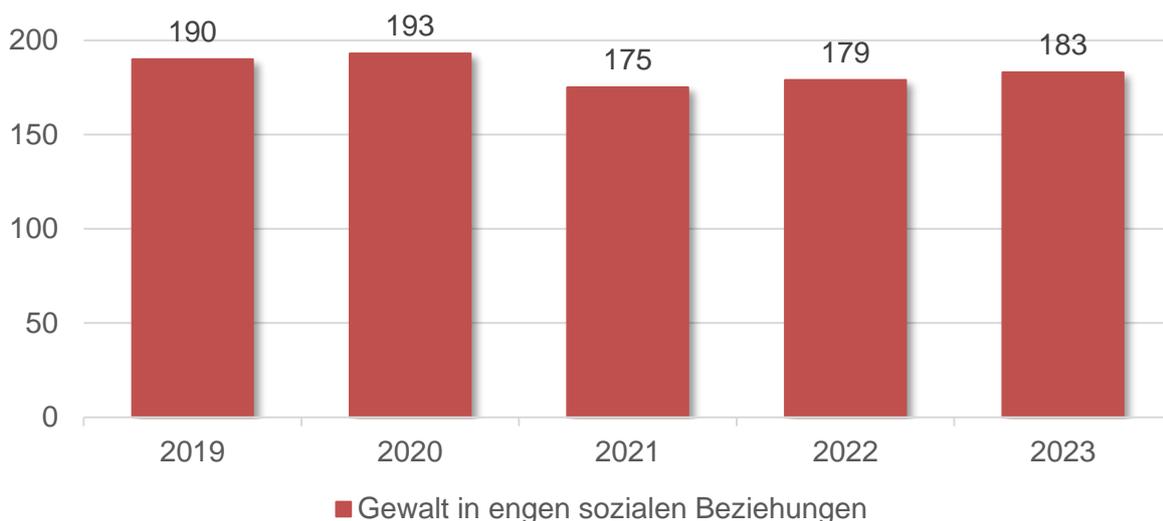
²³ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 16

Im Bereich der Verbandsgemeinde Lingenfeld ist ein Anstieg der Fallzahlen um 15 Fälle auf insgesamt 123 registrierte Straftaten erfolgt. Dies stellt eine prozentuale Zunahme von 13,89% zum Vorjahr dar.

In der Verbandsgemeinde Rülzheim wurden im Bereich der Straßenkriminalität 97 Straftaten erfasst. Verglichen mit den niedrigen Fallzahlen des Vorjahres ist wieder ein Anstieg um 19 Fälle bzw. 24,36% erfolgt.

5.9 Gewalt in engen sozialen Beziehungen²⁴

Unter Gewalt in engen sozialen Beziehungen versteht man jede gewalttätige Handlung in einer bestehenden oder ehemals bestandenen lebenspartnerschaftlichen Beziehung. Zur Verhinderung von Straftaten im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen, insbesondere um einer wiederholten Begehung vorzubeugen, arbeitet die Polizei eng mit Beratungs- und Interventionsstellen sowie der Justiz zusammen.



Im Berichtsjahr ist mit insgesamt 183 registrierten Straftaten ein leichter Anstieg der Fallzahlen um vier Fälle erfolgt, was einer prozentualen Zunahme von 2,23% entspricht. Somit liegt man ziemlich exakt im Durchschnitt, da sich der Mittelwert im Fünfjahresvergleich bei 184 Fällen einpendelt.

Bezüglich der 183 Straftaten im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen wurden insgesamt 153 Tatverdächtige ermittelt. Folglich wurden 30 Straftaten durch Wiederholungstäter begangen.

Bei 115 der insgesamt 153 Tatverdächtigen handelte es sich um männliche Personen. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 75,16%. Bei 38 Tatverdächtigen bzw. den restlichen 24,84% handelte es sich um Frauen, was bislang den höchsten festgestellten Wert seit Aufzeichnung der Polizeilichen Kriminalstatistik darstellt.

²⁴ Fallzahlen aus PKS, Tabelle 17

Bei dem Deliktsbereich „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ besteht weiterhin ein großes Dunkelfeld, dem bundesweit durch gezielte Informations- und Präventionsarbeit entgegengewirkt werden soll.

In 126 Fällen der insgesamt 183 registrierten Straftaten im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen handelte es sich um Körperverletzungsdelikte. In 35 Fällen wurde Strafanzeige wegen Bedrohung erstattet. Im Berichtsjahr wurden zudem acht Fälle der Nachstellung (Stalking) registriert. In sechs Fällen wurde eine Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung und in zwei Fällen ein Raub im Zusammenhang mit Gewalt in engen sozialen Beziehungen statistisch erfasst.

Im Kontext von Gewalt in engen sozialen Beziehungen ergaben sich im Berichtsjahr 255 polizeiliche Einsätze. Bei einem dieser Einsätze kam es zu Gewalt gegen Polizeibeamte.

Im Berichtszeitraum wurden 47 Wegweisungen gemäß POG ausgesprochen. In 58 Fällen waren Kinder (unter 14 Jahren) mittel- oder unmittelbar von der Gewalt betroffen, da diese während der Auseinandersetzungen zwischen ihren Eltern anwesend waren. In 81 Fällen erging eine Mitteilung an das zuständige Jugendamt.

Zum 01.07.2019 erfolgte die Umsetzung der Dienstanweisung „HighRisk“ zum Umgang mit Hochrisikofällen bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Im Jahr 2023 wurden 63 „HighRisk“-Fälle im Dienstgebiet verzeichnet. Dies stellt eine Reduzierung von zehn „HighRisk“-Fällen bzw. 13,70% im Vergleich zum Vorjahr dar.²⁵

5.10 Gewalt gegen Polizeibeamte²⁶

Straftaten zum Nachteil von Polizeibeamten, Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften erregen immer mehr die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.

Die Erfassung der Delikte „Gewalt gegen Polizeibeamte“ wurde aufgrund der Änderung der bis 2021 benutzten Erfassungsdatei an die PKS-Erfassung in Bezug auf Opferdelikte angeglichen. Daher sind die Daten aus den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.

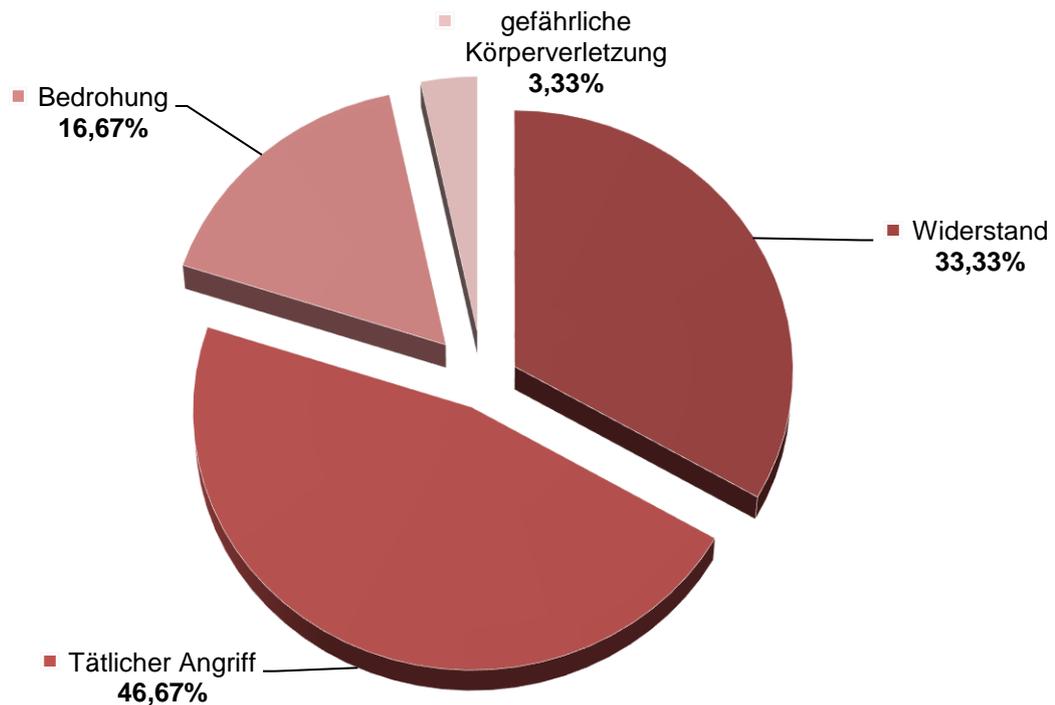
Vor dem Hintergrund einer fehlenden kriminologischen Definition der Gewalt gegen Polizeibeamte werden bundesweit die folgenden Straftaten zum Nachteil von Polizeibeamten in die Analyse einbezogen: Mord, Totschlag, Raub, vorsätzliche einfache Körperverletzung, gefährliche und schwere Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, Beteiligung an einer Schlägerei, Nötigung, Bedrohung, Widerstand und seit 01.01.2018 tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen.

Der Straftatbestand des Tötlichen Angriffs wurde explizit zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften geschaffen. Hierunter sind nicht nur gezielte Schläge und Tritte zu verstehen, sondern alle Handlungen, welche mit Verletzungsabsicht

²⁵ GesB-Statistik GesB-Koordinator PI GER

²⁶ Fallzahlen aus PKSflex, Tabelle 91

unmittelbar auf den Körper des Vollstreckungsbeamten abzielen. Dabei ist für die Erfüllung des Tatbestandes irrelevant, inwiefern tatsächlich eine Verletzung eintrat.



Im Berichtsjahr 2023 wurden insgesamt 30 Gewaltdelikte gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte statistisch erfasst. Hierbei kam es zu 10 Widerstandsdelikten und 14 Tötlichen Angriffen gegen Polizeibeamte, welche wie auch in den Vorjahren den Schwerpunkt der Gewaltdelikte bilden. In fünf Fällen wurden Anzeigen wegen Bedrohungen und in einem Fall aufgrund einer gefährlichen Körperverletzung aufgenommen.

Insgesamt wurden 100 Polizeibeamte als Opfer von Gewaltdelikten erfasst. Die in Relation zur Anzahl der Fälle deutlich höhere Opferzahl begründet sich insbesondere durch Widerstandshandlungen, bei denen durch eine Handlung meist mehrere Einsatzkräfte geschädigt werden. Bei den Geschädigten handelte es sich um 68 Polizeibeamte und 32 Polizeibeamtinnen.

Gefertigt:

Moritz Dillmann
Polizeikommissar

Genehmigt:

Stefan Müller
Erster Polizeihauptkommissar